

Gerhard Liebler

Markgröningen 2018



Eine Jahreschronik
Herausgegeben von der Stadt Markgröningen

Titelbild und alle Fotos: Stadt Markgröningen

Nachruf Gerhard Liebler

Am 15. Januar 2019 verstarb Gerhard Liebler im Alter von 90 Jahren. Von 1962 bis 1999 saß er für die SPD ohne Unterbrechung im Gemeinderat, 15 Jahre war er Fraktionsvorsitzender und stellvertretender Bürgermeister. Der Erhalt der historischen Bausubstanz und die Sanierung bedeutender Gebäude, wie beispielsweise das Spital und der Wimpelinhof mit dem Archiv, lagen ihm am Herzen. Ganz besonders faszinierten ihn die Fachwerkgebäude.

Gleichzeitig galt sein Engagement auch sozialen Themen wie der offenen Jugendarbeit, dem Ausbau der Kinderbetreuung, der Einrichtung der Schulsozialarbeit sowie der Seniorenarbeit.

Für sein Engagement wurde Gerhard Liebler im Jahr 2003 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Die Stadt Markgröningen brachte 2016 ihre Dankbarkeit für sein Wirken mit der Verleihung der Ehrenmedaille der Stadt zum Ausdruck.

Im Jahr 1993 griff er die Tradition von Stadt- und Amtsschreiber Johann Karl Ludwig Frey aus dem Jahr 1804 auf und schrieb seine erste Jahreschronik. Bis 2018 verfasste er jährlich einen Band, den die Stadt herausgab. Darin hielt er für spätere Generationen wertvolle Informationen festhielt. Von jung auf von Geschichte fasziniert, schrieb er über die Markgröninger Vergangenheit und in seinen Büchern zuweilen einen eigenen dichterischen Stil. Gerhard Liebler war Gründungsmitglied des Arbeitskreises Geschichtsforschung, Heimat- und Denkmalpflege. Von 2002 bis 2007 übte er das Amt des 3. Vorsitzenden aus. Auch in einem Arbeitskreis für den Aufbau eines Museums war er aktiv gewesen. Von 2004 bis 2011 war er Vorsitzender des Freundeskreises des Helene-Lange-Gymnasiums und wurde beim Abschied zu dessen Ehrenvorsitzenden ernannt.

Gerhard Liebler beherrschte die Kunst der freien Rede. Dieses Talent setzte er jahrzehntelang als Stadtführer ein und brachte Mitbürgern ebenso wie Fremden die Geschichte unserer Stadt näher.

Die ganze Bürgerschaft wird Herrn Gerhard Liebler ein ehrendes Andenken bewahren.

Chronik der Stadt Markgröningen

Januar 2018

Des Jahres warmer Beginn verwandelte sich rasch in nasses Schmuddelwetter. Am dritten verursachte das Sturmtief „Burglind“ im Land beträchtliche Schäden. Das wenig winterliche Wetter mit Temperaturen bis um die 10 °C setzte sich im ersten Drittel des Monats fort. Acht Tote forderte und weit größere Schäden verursachte am 17. vor allem in West- und Norddeutschland das Orkantief „Friederike“. Es galt als eines der schlimmsten überhaupt. Fernzüge fielen tagelang aus. Der überwiegend graue Monat spendete in seinem letzten Drittel noch zwei Tage mit fast frühlingshaften Temperaturen deutlich über 10 °C. Seit den Aufzeichnungen vor 137 Jahren soll es bei uns der wärmste und nasseste Januar gewesen sein.

Januar-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:

Temperaturen: 5,7 °C (0,5 °C)

Niederschlag: 92,6 mm (37,5 mm)

Sonnenschein: 41,5 Std. (60,4 Std.)

In Klammern: Langjähriger Mittelwert

Im Zahlenspiegel

Am 31.12.2017 wohnten in Markgröningen insgesamt 14.923 Menschen. Davon lebten im Stadtteil Unterriexingen 2.622. Nach Geschlechtern aufgeteilt, gab es in der Gesamtstadt 7.494 männliche und 7.429 weibliche Bewohner. Die Zahl der Ausländer betrug 3.070, dies entspricht einem Anteil von 20,5 %.

An der in der Trägerschaft der Stadt stehenden Schulen wurden insgesamt 1.770 Schüler unterrichtet. Gegenüber dem Vorjahr sind es 31 mehr. Deutliche Zunahmen verzeichneten das Hans-Grüninger-Gymnasium (30)

und die Realschule (61). Stark abgenommen hat die Stufe 5-10 der Ludwig-Heyd-Schule (- 55). Die anderen Schulen konnten ihre Schülerzahl in etwa halten oder kaum vermehren.

Im Helene-Lange-Gymnasium (Trägerschaft von Kreis und Stadt) befinden sich 341 Schüler.

Haushaltsreden der Fraktionen

In sehr ausführlichen Reden bezogen die vier Fraktionen des Markgröninger Gemeinderats Stellung zum städtischen Haushalt 2018 und sprachen viele Probleme an. Allen gemeinsam waren Worte zum Schäferlauf. Man bekannte sich dazu, lobte den ideellen Wert, beklagte aber gleichzeitig die hohen Kosten, die er jährlich verursacht. Die Freien Wähler regten die Gründung eines Fördervereins mit einem Pflichtbeitrag von 50 € an. Sie glaubten wie die meisten Stadträte, dass die hohe Verlustrate so weiterhin nicht tragbar sei.

In der Hallenbadfrage wiesen CDU und SPD auf interkommunale Lösungen hin. In Zukunft müsste man solche mehr prüfen und möglichst anstreben.

Die Freien Wähler wehrten sich gegen die Einrichtung eines Bürgerbüros in der Unteren Kelter. Deren Erdgeschoss soll dem Obst-, Wein- und Gartenbauverein auch in Zukunft zur Verfügung stehen.

Hart ging die SPD-Fraktion, hier auch unterstützt von den Freien Wählern, gegen Äußerungen des Kämmerers in dessen Haushaltsrede im Dezember 2017 vor (s. Chronik 2017, S. 56/57). Die dortigen Vorwürfe gegen den Gemeinderat seien nicht haltbar.

Die GAL beklagte, dass sich Markgröningen jährlich nur ein Großprojekt leisten könne. Mehr Investitionen wären wichtig und nötig.

Vergleicht man die Reden in ihren Grundkonzeptionen, fällt nach Ansicht des Chronisten in nachdenkenswertem Maße auf, dass das Anliegen der SPD-Fraktion eingebettet war in eine die Menschheit insgesamt betreffende Sicht auf den verschwenderischen Verbrauch von Ressourcen und die Klimaproblematik.

Schwach besuchte Informationsveranstaltung

Aus den Protesten gegen den Containerbau an der Schillerstraße zog der Bürgermeister wohl die richtige Konsequenz und rief zum Besuch einer Informationsveranstaltung über den am Tammer See geplanten Bau für Flüchtlinge auf. 300 Stühle standen bereit, nur 60 waren belegt. Die Teilnehmer erfuhren, dass Markgröningen dem Landkreis zurzeit für 75 Flüchtlinge Wohnraum bereitstelle. Für die in der Zuständigkeit der Stadt stehende sog. Anschlussunterbringung gibt es hier 206 Plätze. Weil in den nächsten beiden Jahren ca. 150 weitere Unterbringungsfälle zu erwarten sind, will die Stadt am Tammer See einen Bau für knapp 100 Flüchtlinge erstellen.

Die Besucher beklagten den dortigen Verlust von 60 Parkplätzen und führten weitere Gründe gegen den Flüchtlingsbau an.

Grünes Licht für die Planung der Stadtbahn

Land und Bund haben beschlossen, die Stadtbahnplanung in das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) aufzunehmen. Dies machte das Verkehrsministerium des Landes jetzt erstmals öffentlich. Damit ist zwar eine konkrete finanzielle Förderung noch nicht zugesagt, doch wurde von höchster Stelle die hohe Bedeutung für die Planung der Stadtbahn bekundet, die bis zu 80 % Förderung ermöglicht.

Die in diesem Zusammenhang von Ministerialdirektor Uwe Lahl bekannt gewordene Aussage bezüglich der Anforderung, welche vom Land an Pläne für die Einrichtung eines BRT-Schnellbussystems gestellt sind, kann ebenfalls als Plus für die Stadtbahn gedeutet werden. Lahl fördert beispielsweise einen vergleichbaren verkehrlichen Nutzen der Busse gegenüber der Stadtbahn und deren weitgehend unabhängige Trennung vom Individualverkehr.

Die dritte Auflage des Unternehmerempfangs

Die erfolgreiche Arbeit des Vereins „Markgröningen aktiv“ bestätigte sich überdeutlich in der Notwendigkeit, den dritten Unternehmerempfang, eine Kreation des Vereins, aus Platzgründen vom Rathaus in die Stadthalle zu verlegen. Bürgermeister Rudolf Kürner versprach der Veranstaltung, gute Chancen als langfristige Einrichtung zu haben.

Die jüngste Aktion des Vereins, so hörte man beim Empfang, sei der „Aufbau eines Netzwerks von Schulen und Unternehmen“. Als Ziel gelte dabei, „dass junge Leute auch wissen, dass es hier vor Ort viele gute Möglichkeiten für eine qualifizierte Ausbildung gibt.“

Bei der Realschule, dem vorläufig ersten und einzigen Partner des Pilotprojekts, fand dieses offene Türen.

Neujahrsempfang der CDU

Mehr als 500 Gäste hatten die Stadthalle bis zum Rand gefüllt. Vom ehemaligen Ministerpräsidenten Günther Oettinger bekamen sie eine temperamentvolle Rede zu hören, die auch schwerverdauliche Passagen enthielt. So meinte er, in Deutschland werde zu viel gejammert, dabei sei es ein Glück, hier im Land leben zu dürfen.

Im Blick auf Trump, den Präsidenten der USA, auf den man sich als Weltpolizisten nicht mehr verlassen könne, forderte er den Aufbau einer europäischen Streitmacht.

Die Welt der Technik mache ihm Sorgen, so Oettinger. Deutschland sei rückständig in den neuen Technologien wie Robotik, künstliche Intelligenz und bei sozialen Medien oder digitalen Plattformen. Hier fehle die

Bereitschaft, in Zukunftstechnologien zu investieren. Ändere sich das nicht, werde unsere Generation künftig als Totengräber des Industriestandorts Deutschland gelten.

Der noch amtierende EU-Haushaltskommissar konnte mit dem Blick auf die demographische Entwicklung und der daraus resultierenden Forderung nach der Rente mit 70 die Zustimmung aller Besucher wohl nicht gewinnen.

Wichtige Änderungen im neuen Jahr

Bei der **gesetzlichen Rentenversicherung** sinkt der Beitragssatz von 18,7 auf 18,6 %. Ab Juli gibt es für Rentner deutlich mehr Geld. Auch bei der **Erwerbsminderungsrente** und den **Betriebsrenten** treten Vergünstigungen ein.

Bei der **Einkommensteuer** wird der Grundfreibetrag angehoben.

Das **monatliche Kindergeld** wird erneut angehoben, z. B. bei den ersten beiden Kindern auf 194 € monatlich.

Bei **Harzt IV-Empfängern**, z. B. alleinstehende, steigt der Regelsatz von 409 auf 416 € pro Monat.

Der **Mindestlohn steigt in Westdeutschland für Pflegekräfte** von 10,20 € auf 10,55 €, **im Osten** von 9,50 € auf 10,05 €.

Mutterschutz können künftig auch Schülerinnen und Studentinnen beanspruchen.

Bei der **Krankenversicherung** geht der Zusatzbeitrag, den Kassenpatienten alleine zahlen müssen, durchschnittlich von 1,1 auf 1,0 % zurück.

Die Bemessungsgrenze steigt bei der **Rentenversicherung** auf monatlich 6.500 € im Westen, im Osten auf 5.800 €.

Die Beitragsbemessungsgrenze steigt bei der **gesetzlichen Krankenversicherungsgrenze** auf 4.425 €.

die Pflicht zur **gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung** gilt ab 2018 bis zu einem Monatseinkommen von 4.950 €.

Kurz vermerkt:

- Mit 2,34 € pro Kubikmeter kassiert Markgröningen den höchsten Preis für Trinkwasser im Strohgau.
- Die Wasserverlustquote lag in Markgröningen 2016 bei 5,6 %. Im Jahr zuvor betrug sie 6,3 %.
- Wie in den letzten 27 Jahren erstürmten die Narren auch diesmal das Markgröninger Rathaus. Als Phantom der Oper getarnt, versuchte der Bürgermeister vergeblich standzuhalten.
- Der neugewählte Seniorenrat wählte Helmut Lang zu seinem Vorsitzenden.
- Die Grenzwerte für Stickstoffdioxid wurden im vergangenen Jahr in Baden-Württemberg erstmals in neun Kommunen eingehalten.

Im Kreis Ludwigsburg geschah dies in Bietigheim-Bissingen, Freiberg, Markgröningen und Remseck.

- ♦ Der neue Notar heißt Thomas Weishaar. Ihn besuchte Bürgermeister Rudolf Kürner in der neuen Wirkungsstätte, Schlossgasse 5.
- ♦ Am 27.1., dem Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz durch russische Truppen, wurde am Mahnmal beim Behindertenheim auch der 120 Opfer des Heims gedacht



Der neu gewählte Seniorenrat

Februar 2018

An Lichtmess (2.) begann mit Frost eine Kälteperiode. In der Folge herrschten Nachtfröste um -3 °C die tagsüber auf rund 3 °C anstiegen. Mit sonnigen Tagen verschärfte sich zur Monatsmitte der Frost, nachts bis -8 °C . Am 17. setzte starker Schneefall ein, der eine Winterwelt schuf. Danach gab es bei eisigem Ostwind Dauerfrost, der tagsüber zuletzt -7 °C erreichte.

Februar-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:

Temperaturen: -6 °C ($1,9\text{ °C}$)
Niederschlag: 16,8 mm (34,6 mm)
Sonnenschein: 88,1 Std. (79,8 Std.)

Zehn Reihenhäuser im Mischgebiet

Das Mischgebiet liegt an der Dornierstraße in der Nähe des äußeren Kreisels der Asperger Straße. In seiner Ausweisung ist für das Gebiet ein Wohnanteil von 70 % vorgesehen und für die Ansiedlung von Gewerbe von 30 %.

Da die Lärmbelastigung an dieser Stelle hoch ist, sieht die Verwaltung die Ansiedlung kritisch. Dazu kommt, dass der Bauherr mit seinen zehn Reihenhäusern eine Fläche von 100 % in Anspruch nimmt. Schließlich bekommt er noch vorgeworfen, das dort den Stadtrand kennzeichnende Pflanzgebot erheblich zu beeinträchtigen.

Um Ähnliches zu vermeiden, empfiehlt in dieser Konfliktsituation der Bürgermeister den Eigentümern, zunächst Bauanfragen zu stellen.

Wird die Bahnlinie nach Ludwigsburg reaktiviert?

Die Stadt Ludwigsburg schlug dies vor, ein gleicher Vorschlag kam von der SPD-Fraktion. Jetzt gab es auch von den Fraktionen CDU, Freie Wähler und GAL ähnlich zustimmende Äußerungen. Jedenfalls begrüßten Mitglieder aller vier Fraktionen die vom BUND angeregte Freischneideaktion der vom Unkraut überwucherten, seit 2005 stillgelegten Bahngleise. Aus steht allerdings noch ein offizielles Bekenntnis der Stadt zur Reaktivierung der Strecke. Markgröningen favorisiert bisher eine Anbindung an das überörtliche Schienennetz nur in Form der Stadtbahn.

Peter Fendrich, Vorsitzender der BUND-Ortsgruppe, schlug vor, am 24. 02. 2018 mit der Säuberungsaktion zu beginnen. Er sieht in ihr den Spatenstich für die Reaktivierung der Bahn nach Ludwigsburg.

Bahn bremst das Freischneiden der Gleise

Die vom BUND geplante, am 24. 02. hätte beginnen sollende Aktion des Freischneidens der Bahngleise wurde abrupt von der Bahn gebremst. Sie als Eigentümerin der Flächen verlangt ein Umweltgutachten und die Einschaltung einer Fachfirma und dies obwohl Bürgermeister Rudolf Kürner aus versicherungstechnischen Gründen erklärt hatte, die Schirmherrschaft über die geplante Aktion zu übernehmen.

Peter Fendrich, Vorsitzender des BUND-Ortsvereins, bedauert das Verhalten der Bahn. Allerdings gibt es auch Markgröninger, wie ein Leserbrief an die LKZ beweist, die sich gegen die Beseitigung des biotopähnlichen Charakters an der Bahnlinie wehren.

Türkisch-islamische Gemeinde ersteigert Grundstück

Ein 16 a großes Grundstück am Maulbronner Weg mit einem Verkehrswert von 166.000 € stand zum Verkauf. Unter den Saal des Amtsgerichts prall füllenden Interessenten befanden sich auch Bürgermeister Rudolf Kürner und Kämmerer Klaus Schmelzer. Für die Stadt, die dringend

Gewerbeflächen sucht, hatte ihnen der Gemeinderat ein Versteigerungslimit gesetzt, das bald erreicht und überschritten war. So blieben zuletzt nur noch zwei Interessenten übrig, ein Markgröninger Landwirt und die türkische Gemeinde. Letztere erhielt bei 337.000 € den Zuschlag.

Vor drei Jahren schon hatten sich die Türken um den Kauf einer Immobilie in der Wernerstraße bemüht, der aber fehlschlug. Mit ihrer Gebetsstätte war die Gemeinde bisher im altherwürdigen sog. Vollandhaus untergekommen. Wahrscheinlich sollen auf dem jetzt erworbenen Grundstück ein neues Gebetshaus, eine Art Vereinsheim und die Wohnung für den Imam entstehen. An eine Moschee sei nicht gedacht.

Kurz vermerkt:

- Drei Schüler des Hans-Grüniger-Gymnasiums beteiligten sich an einem Wettbewerb des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR). Gefragt nach ihren Wünschen für die Welt in 50 Jahren, gehörte ihr Beitrag zu den besten zehn unter 8.000.
- Am Faschingswochenende (10. bis 13. 02.) bot der Musikverein Stadtkapelle wieder sein traditionelles Programm: Prunksitzung, Familienfasching, Rosenmontagsveranstaltung und Kinderfasching.
- Der Auf- und Abbau der Schäferlauftribünen wurde für 2018 und für die beiden Folgejahre für zusammen 156.000 € an eine Firma aus dem Landkreis Karlsruhe vergeben. Daraus errechnet sich für den gegebenen Zeitraum eine Steigerung von rund 2 %.
- Die Verlegung einer 40 km langen Erdgaspipeline ist in drei Trassen, darunter auch das Wasserschutzgebiet an der Enz bei Unterriexingen, möglich. Betroffen sind sieben Kreiskommunen, die alle sich dagegen wehren.
- Rund 280 Wohneinheiten können auf dem Gebiet der ehemaligen Ziegelei entstehen. Wenn alles gut läuft, könnten dort 2020 die ersten Häuser gebaut werden.
- „Carima, der etwas andere Kleiderladen“ feierte nach mehreren Umzügen sein 20-jähriges Bestehen.
- Der im Raumordnungsverfahren der geplanten Erdgaspipeline zwischen Löchgau und Wiernsheim mitwirkende Verband Region Stuttgart (VRS) favorisiert von drei möglichen Trassen (darunter auch durch die Enzwiesen in Unterriexingen) eindeutig die Trassenvariante Enzweihingen.
- Die Malerwerkstatt Lutz übergab Bürgermeister Rudolf Kürner eine Spende von 610 € für die Brandopfer im Gerbergässle.

März 2018

Mit der Kälte des Februars im Gepäck startete der März. Nach Wetterumschlag am 4. stiegen die Tagestemperaturen auf Werte über 0°C. Mit Temperaturen meist leicht unter 10 °C und geringem Niederschlag setzte sich das den Frühling nur andeutende Wetter bis über die Monatsmitte fort. In der Nacht zum 18. kehrte mit starkem Schneefall der Winter zurück. Tagelang herrschte Dauerfrost. Der 24. brachte eine sanfte Wende zum Frühling. Nachts an der Grenze zum Frost, stiegen die Tagestemperaturen auf Werte meist über 10 °C.

März-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:

Temperaturen: 5,0° C (5,3°C)

Niederschlag: 22,1 mm (39,2 mm)

Sonnenschein: 120,8 Std. 8 (123,6 Std.)

Einhellig: Doppelstrategie beim Bahnprojekt

Markgröningen wünscht dringend einen Schienenanschluss, um dem allgemeinen Stau auf den Straßen zu begegnen. Bisher bezog sich dieser Wunsch offiziell und ausschließlich auf eine Stadtbahn nach Ludwigsburg und weiter nach Remseck. Jetzt ist insofern eine Wende zu konstatieren, als der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung sich einhellig auch für die Reaktivierung der Bahnlinie nach Ludwigsburg aussprach, die, weitergeführt über Kornwestheim, später auch Esslingen und Renningen erreichen könnte.

Die Stadt Ludwigsburg hatte dies 2017 vorgeschlagen und die SPD-Fraktion im Markgröninger Gemeinderat formulierte gleichzeitig denselben Vorschlag. Ungeachtet dessen will sich Markgröningen an der Bildung eines Zweckverbands der betroffenen Gemeinden für die Einrichtung einer Stadtbahn beteiligen.

Geschlossen vertritt Markgröningen also jetzt eine Doppelstrategie: Reaktivierung der alten Bahnlinie mit Aussicht auf baldige Bewerksstellung und relativ geringen Kosten und Einrichtung einer sehr teuren Stadtbahn in langfristiger Erwartung.

Unterschiedliches Tempo

In der Frage der Reaktivierung der Bahnlinie treten zwischen Markgröningen und Möglingen alte Unterschiede wieder auf. Vor mehr als 15 Jahren scheiterte eine Wiederaufnahme des Bahnbetriebs u. a. auch am Veto Möglingens.

Zwar betont Möglingens Bürgermeisterin Schwaderer nach wie vor an einer Reaktivierung interessiert zu sein, sie will allerdings zuvor Antworten auf

wichtige Fragen bekommen. So etwa fehlen ihr belastbare Zahlen zu den Kosten des Projekts, auch zum Zeitplan und der Position der Deutschen Bahn.

Markgröningen hat diesbezüglich weniger Bedenken und drückt aufs Tempo. Letztlich fußen die unterschiedlichen Auffassungen der beiden Gemeinden auf Ungleichheiten der bestehenden Ausstattung ihres öffentlichen Nahverkehrs. Möglingen besitzt ein gutes Busnetz mit besten Verbindungen nach Ludwigsburg, Markgröningen dagegen gilt in Sachen ÖPNV als unterversorgt.

Mehr Nachhaltigkeit in Markgröningen

Nach entsprechenden Anträgen der Markgröninger Sozialdemokraten verwies der Bürgermeister auf seine diesbezüglichen Absichten: schnelle Schienenverbindung mit Ludwigsburg, Ausbau eines Radwegenetzes und Ähnliches mehr.

Der SPD-Antrag bezog sich erstens aber weitergehend auf eine Stärkung der biologischen Vielfalt als existenzielle Grundlage des menschlichen Lebens und zweitens auf den Schutz von Ressourcen und die Eindämmung der Verschwendung von Lebensmitteln. Im Gemeinderat wurde angedeutet, den ersten SPD-Vorschlag mehrheitlich zu unterstützen. Die GAL stand voll dahinter und regte ihrerseits an zu prüfen, ob die E-Loadstationen der Markgröninger Sozialstation auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden könnten.

Stadt lehnt Förderbeitrag ab

Was sicherlich selten vorkommt, geschah in Markgröningen. Die Stadt lehnte einen von der Region Stuttgart (VRS) schon zugesagten Förderbeitrag in Höhe von 9.000 € ab. Ohne Einschaltung des Gemeinderatsausschusses (AUT) hatte der zuständige Beamte die Förderung beantragt. Dabei ging es um die Anlage eines Grillplatzes in den Seewiesen in Unterriexingen, der gedacht war als Teil eines attraktiver zu gestaltenden Enzthalradweges.

Die Mitglieder des AUTs lehnten die Anlage des 18.000 € teuren Grillplatzes mit dem Hinweis auf die Folgekosten von jährlich 4.500 € für eine Lebensdauer von 10 Jahren ab.

Der von der Ablehnung überraschte Bürgermeister wies darauf hin, dass bei etwa 60 % aller öffentlichen Einrichtungen die Baukosten von den Folgekosten oft weit übertriffen würden.

Großer Wechsel bei den Freien Wählern

Die Freien Wähler vollzogen einen bedeutsamen Wechsel an ihrer Spitze. Nach 24 Jahren als erster Vorsitzender legte Thomas Farian jetzt dieses Amt nieder. Gleiches tat auch Ulrich Wildermuth, der ebenfalls 24 Jahre als

Stellvertreter Farians im Vorstand tätig war. Beide blicken auf eine langjährige Mitgliedschaft im Markgröninger Gemeinderat zurück, Farian auf 19 Jahre, darunter 14 Jahre als Fraktionsvorsitzender und Wildermuth auf 25 Jahre. Ralf Schäfer, der geschäftsführende Vorsitzende des Landesverbands der Freien Wähler zeichnete sie mit der Silbernen Ehrennadel des Verbandes aus. Als neues Vorstandsduo wurden Stadtrat Hans Bader als Vorsitzender und Verena Mezger als seine Stellvertreterin gewählt.

Benseler gründet Tochterunternehmen

Die Firma Benseler war bisher fast ausschließlich mit Oberflächenveredelung beschäftigt. Jetzt will sie auch in die additive Fertigung einsteigen. Der Volksmund nennt dies 3-D-Druck. Zusammen mit einer in Kirchheim/Teck ansässigen einschlägigen Firma entsteht so die 3D-Laser BW GmbH & Co. Seit Jahresbeginn arbeitet diese in Kirchheim/Teck. Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die Benseler Firmengruppe einen Umsatz von rund 162 Mio. € und beschäftigt über 1.000 Mitarbeiter.



Bürgermeister Rudolf Kürner ehrt Gerhard Haug

Kurz vermerkt:

- Gerhard Haug wurde von Bürgermeister Rudolf Kürner für 20-jährige Mitgliedschaft im Rat mit der Ehrennadel des Gemeindetags ausgezeichnet. Der Bürgermeister lobte Haugs Elan, Weitblick und Sachkenntnis.
- Auch in der Reparatur der Bahnhofstraße laufen die Kosten aus dem Ruder. Ursprünglich mit gut 3,1 Mio. € kalkuliert, sind es nach dem jetzigen Stand 4,7 Mio. €.

- ♦ Am Tag der Archive gab Archivarin Dr. Schad der Öffentlichkeit einen interessanten Einblick in ihre Arbeit.
- ♦ Der Kunstverein Markgröningen veranstaltete eine Ausstellung ästhetischer Fotos der ruinösen Ziegelei des Fotografen Christoph Hecke. Thema: Schönheit des Verfalls.
- ♦ Das neue Haushaltsrecht, die Doppik, lässt die Schäferlaufkosten auf nahezu 500.000 € steigen. Die SPD-Fraktion beantragte die Durchführung eines Info-Abends für die Bürgerschaft.
- ♦ Eine Zigarette verursachte in der Hauptstraße in Unterriexingen den Brand eines Hauses. Zwei Personen wurden verletzt. Den Sachschaden schätzte man auf 80.000 €.
- ♦ Mit sieben behinderten Künstlern unter Leitung von Helene Cizl von Wahrlich gestaltete der Förderverein des Behindertenheims eine Ausstellung von Werken dieser Behinderten in der Kreissparkasse. Die Vernissage war riesig besucht.
- ♦ Der Pinscher-Schnauzer-Klub hielt in Unterriexingen die bundesweite Zuchtschau ab. Teilnehmer kamen auch aus der Schweiz und aus Österreich.



Neue Truhe im Museum Wimpelinhof

- ♦ Gerhard Schmid fand im Antiquitätenhandel eine vermutlich um 1680 angefertigte wertvolle Truhe, die die Stadt erwarb und jetzt im Museum Wimpelinhof zu sehen ist. Sie gehörte einst zum Inventar eines wohlhabenden Bürgerhauses gehörte.

April 2018

Artgemäß begann der April. Gleich darauf wurde es mit Temperaturen nahe 20°C endlich frühlingshaft wärmer. Schließlich näherte sich die Wärme dem Sommerwert von 25° C. Am Abend des 10. stiftete ein Gewitter heftigen Regen. Nach der Monatsmitte ließ Hochdruckwetter die Temperaturen den Sommerwert von 25 °C übersteigen. Von einem Regentag unterbrochen, hielt das sommerliche Wetter bis zur letzten Woche an, wurde dann allerdings abgelöst von deutlich niedrigeren Temperaturen. Mit einem Nachtgewitter und einem leicht verregneten Tag schloss der seit 66 Jahren wärmste April.

Aprilstatistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:

Temperaturen: 14,6 °C (8,9 °C)

Niederschlag: 25,7 mm (53,6 mm)

Sonnenschein: 260,9 Std. (154,1 Std.)



Übergabe der Sanierungspreise 2018

Preis für zwei Sanierungsobjekte

Stadt und Geschichtsverein (AGD) zeichneten zwei Bauwerke mit dem gemeinsam gestifteten Sanierungspreis aus. Zwei Bauherren, Christian Derpa und Thomas Weishaar, erfuhren entsprechende Würdigung und wurden von Stadtbaumeister Klaus Schütze und Bürgermeister Rudolf Kürner gelobt.

Thomas Weishaar modernisierte das Gebäude Schlossgasse 5. Er entkernte es fast vollständig und erneuerte es energetisch. Damit wurde ein kleines

Wohngebäude zu einer öffentlichen Einrichtung, nämlich dem Notariat umgestaltet.

Christian Derpa unterzog das aus dem 18./19. Jahrhundert stammende Gebäude, Gaißergässle 2, einer vollständigen Modernisierung und energetischen Erneuerung. Es ist ein vollwertiges Einfamilienhaus geworden.

Zweimalige Ablehnung eines Baugesuchs

Ein Baugesuch, die alte Immobilie der ehemaligen Stadtärztin Umbach an der Kreuzung Grabenstraße/Münchinger Straße betreffend, lag modifiziert dem Gemeinderat zum zweiten Mal vor. Entstehen sollen dort zwei miteinander verbundene Häuser mit knapp 20 Wohnungen und einer Tiefgarage.

Dem ersten abgelehnten Baugesuch gegenüber zeigte sich der Investor kompromissbereit und änderte es ab. Doch auch seinem zweiten Gesuch stimmte die Kommunalpolitik nicht zu. Den Stadträten erschien dieses ebenfalls zu wuchtig.

Jetzt will Bürgermeister Rudolf Kürner mit dem Investor in eine neue Verhandlungsrunde eintreten.

Startschuss für den Masterplan

Als mit NO₂-Werten belastete Stadt bewarb sich Markgröningen beim Bundesverkehrsministerium um Fördermittel zur Aufstellung eines Green-City-Masterplans und erhielt eine Zusage. Der Plan definiert Maßnahmen, die in den nächsten Jahren die Stickoxid-Belastung zurückführen und für bessere Luft sorgen könnten. Er ist Voraussetzung für die Aufnahme in das Programm „Saubere Luft“ des Bundes und die Bereitstellung entsprechender Mittel. Die Arbeiten wurden an das Büro IGV aus Stuttgart vergeben.

Am 9. kam der Geschäftsführer des Stuttgarter Büros, Peter Sautter, nach Markgröningen, um den Startschuss für den Plan zu setzen. Dabei sollen Stadt und Bürgerschaft Hand in Hand arbeiten. Drei Handlungsfelder stehen im Mittelpunkt des Plans: Förderung der E-Mobilität und Ladeinfrastruktur, Ausbau des ÖPNV (Bus und Reaktivierung der Schiene) und Verbesserung des Radwegenetzes.

Die Auftaktveranstaltung in der Stadthalle war von rund 70 Bürgern besucht. Sie diskutierten konstruktiv und diszipliniert, forderten die Stadtbahn nach Ludwigsburg, eine Wasserstofftankstelle und den Aufbau von Carsharing-Angeboten.

Schon auf 31. Juli 2018 ist der Abgabetermin für den Plan festgelegt.

Unterriexinger Planungen mit fachlicher Begleitung

Der Gemeinderat beschloss für den in Planung stehenden Kindergarten in Unterriexingen einen Architektenwettbewerb auszuschreiben. Innerhalb eines Jahres soll dieser den besten Entwurf liefern. Man rechnet bei der Einrichtung für bis zu sieben Gruppen mit Kosten von 3,7 bis 4,2 Mio. €. Im Rathaus wurde weiterer Bedarf für Unterriexingen erkannt. Er betrifft eine kleine Ballsporthalle, die auch von der Grundschule und der Kita benutzt werden kann, eine neue Grundschule, ein Jugendhaus und eine Essenseinrichtung. Deshalb entschied sich der Gemeinderat, eine externe fachliche Begleitung ins Boot zu holen. Sie soll die Grundstücksentwicklung und die Kosten im Auge behalten. Dafür wurden 70.000 € bereitgestellt.

Angesichts des Markgröninger Schuldenstands in zweistelliger Millionenhöhe kann es in Unterriexingen in naher Zukunft allerdings nur den Kindergarten geben.

Problematische Immobilie auf dem Aichholzhof

Einst von Landarbeitern der Domäne bewohnt, neuerdings zweimal als Flüchtlingsunterkunft gescheitert, gilt die Immobilie auf dem Aichholzhof heute als alt und renovierungsbedürftig, aber in ihrer Bausubstanz als kein schlechtes Haus.

Jetzt wollte es die Stadt um 100.000 € verkaufen und zum uneingeschränkten Wohnen freigeben. Dies lehnte eine Mehrheit des Ausschusses für Umwelt und Technik ab. Die nachvollziehbaren Gründe: Stressgeplagte Städter vertragen sich schlecht mit einer in unmittelbarer Nähe betriebenen Landwirtschaft.

Elternbeiträge neu geregelt

Gegen eine Erhöhung des Elternbeitrags im Kita-Bereich hatten im vergangenen Juli betroffene Eltern heftig protestiert.

Jetzt beschloss der Gemeinderat eine neue einkommensabhängige Regelung der Gebühren für die gesamte Kinderbetreuung.

Künftig wird es, aufbauend auf einem um 8 % erhöhten Regelbeitrag zwei ermäßigte und zwei erhöhte Stufen der Gebühren geben. Die Stufen der Ermäßigung sehen Abschläge auf 70 % bzw. 85 % des Regelbeitrags vor. Die erhöhten Stufen setzen die Gebühr auf 115 % bzw. 130 % des Regelbeitrags fest. Maßgebend dabei ist das Bruttojahreseinkommen der Familie.



Wechsel im Gemeinderat – auf Gerhard Haug folgt Martin Krämer

Kulturerbe-Status rückt näher

Vom Stuttgarter Wissenschaftsministerium erhielt die Stadt die Botschaft, dass eine Landesjury die Bewerbung der Schäferläufe, immatrielles Unesco-Kulturerbe zu werden, positiv bewertet habe. Damit ist das Ziel der Schäferlaufstädte Markgröningen, Urach und Wildberg einen wichtigen Schritt näher gerückt.

Jetzt wird die im Land getroffene Vorauswahl der Kultusministerkonferenz vorgelegt. Sie erstellt eine maximal 64 Bewerbungen umfassende Vorschlagsliste und leitet sie weiter an ein Expertenkomitee der UNESCO. Dieses wird eine Empfehlung aussprechen, die hoffentlich das Anliegen der Schäferlaufstädte enthält.

Am Ende geht die Empfehlung des Komitees nochmal der Kultusministerkonferenz und der Bundesregierung zu, um von dort die letzte Bestätigung zu erhalten.

Zupackender Naturschutz

Schon seit langem ist die Straße nach Talhausen in den Frühlingsmonaten nachts gesperrt, um Salamander und andere Amphibien auf dem Weg zu ihren Laichplätzen vor dem Überfahren werden zu bewahren. Darüber

hinaus machen sich Ehrenamtliche der NABU-Ortsgruppe Markgröningen, ausgestattet mit Eimer und Stirnlampe, frühmorgens abwechselnd auf den Weg, um Tiere einzusammeln und sie von der tödlichen Straße wegzubringen.

U. a. gehören dazu Helmut Schäfer, Sprecher des NABU und Hans-Jürgen Rösner, Mitglied des Seniorenrates. In den hohen Bordsteinen sehen sie eine besondere Gefahr für die Tiere. Hineingefräste Lücken gebe es dabei leider zu selten.



Bürgermeister Rudolf Kürner gratuliert Gerhard Liebler zum 90. Geburtstag

Kurz vermerkt:

- ♦ Gerhard Liebler, der Verfasser diese Chronik, feierte seinen 90. Geburtstag und spendete entsprechende Geldgaben in Höhe von 1.450 € dem Förderverein Bartholomäuskirche.
- ♦ 75-jährig wurde „Alterspräsident“ Gerhard Haug aus Gesundheitsgründen unter Lob und Beifall von Bürgermeister Rudolf Kürner und dem Gremium aus seinem Gemeinderatsamt verabschiedet.

- Ein bei einer Verlosung gewonnener Geokoffer mit 14 Exemplaren der wichtigsten Gesteinsarten Baden-Württembergs wurde dem Helene-Lange-Gymnasium zum Gebrauch im Unterricht überreicht.
- Ein Kongress mit Pflegeexperten brachte mehr als 120 Pflegekräfte in die Orthopädische Klinik nach Markgröningen.
- Der Schäfermarkt, bisher zwischen Vergnügungspark und Oberem Tor angesiedelt, wird in die Ostergasse verlegt. Auch an der Aufstellung einer Bühne für Bands auf dem Marktplatz wird gearbeitet.
- Der 68-jährige wegen der Brandstiftung mit vier Toten im Gerbergässle Angeklagte wurde vom Stuttgarter Landgericht zu lebenslanger Haft unter Feststellung besonders schwerer Schuld verurteilt.
- Von der Bevölkerung lange und Geschäftsleuten oft schmerzlich erwartet, wurde der 3. Bauabschnitt der Bahnhofstraße am 28. 04. wieder zur Benutzung freigegeben.
- 30 Schüler der Ludwigsburger Robert-Frank-Schule halfen dem schwäbischen Albverein bei Pflegearbeiten im Leudelsbachtal.
- Rund 12.430 € bekam die Bartholomäuskirche vom Land aus Landesdenkmalpflegemitteln zur Erhaltung der Markgröninger Stadtkirche.
- Im 56. Lebensjahr verstarb der Vorsitzende der GAL e.V. und der GAL-Gemeinderatsfraktion, Andreas Semmling.

Mai 2018

Mit kühlen, trockenen und windigen Tagen begann der Monat. Ab dem 4. wurde es wärmer. Das Wettergeschehen erreichte teilweise Temperaturen nahe des Hitzegrads. Nach Niederschlägen im Bereich der Eisheiligen fielen sie wieder drastisch. Auf Pfingsten (20./21.) folgte bei wechselhaftem Wetter steigende Tageswärme. Zum Teil überstieg sie sogar die Hitzegrenze. Der seit 130 Jahren wärmste Mai schloss mit einer gewitterigen Woche, deren letzte Nacht im deutschen Südwesten und Westen Schäden hinterließ.

Mai-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:

Temperaturen: 16,9 °C (13,3 °C)

Niederschlag: 41,3 mm (83,6 mm)

Sonnenschein: 236,2 Std. (197,8 Std.)

Neue DSGVO schafft Unruhe

Die neue Datenschutz-Grundverordnung der EU (DSGVO) brachte Selbständigen, Unternehmern, Vereinen und Verbänden erhebliche Unruhe.

Sie ist im laufenden Monat in Kraft getreten und sieht bei Verstößen eine bis in die Millionen gehende Bestrafung vor. Was mit einer bisher nicht bereinigten Datenflut erreicht werden kann, beweist das in Markgröningen tätige sog. Startup Paraboost, das von Philipp Göllner und Philipp Gassen gegründet und betrieben wird. Dort können Entscheidungen z. B. von Kunden auf unterschiedlichen Gebieten treffsicherer als bisher vorausgesagt werden. Dabei füttern die Daten einen Algorithmus, der, basierend auf Werten aus der Vergangenheit, eine maschinenbasierte Data Science liefert, die allen menschengemachten Vorhersagemodellen überlegen ist. Sie lässt Muster und Trends fundierter erkennen.

Auch Verwaltungen müssen sich nach der neuen DSGVO richten. Dies bringt erhebliche Mehrarbeit, vermittelt Bürgern künftig aber das Recht, über sämtliche personenbezogenen Daten und deren Verwendung Auskunft zu erhalten und gegebenenfalls deren Löschung zu verlangen.

Göllner und Gassen sehen beim DSGVO für ihr Paraboost keine Nachteile. Dies belegt ihre Homepage. Dort ist zu lesen: „Wir machen Sie DSGVO-ready.“

Problematisches Mischgebiet

Schon im Februar diesen Jahres hatte Bürgermeister Rudolf Kürner nach der Ablehnung eines Baugesuchs für 10 Reihenhäuser Bauwilligen an der Dornierstraße empfohlen, vor Baugesuchen im dortigen Mischgebiet eine Voranfrage einzureichen. Dies war jetzt geschehen und ließ die Mitglieder des Technischen Ausschusses dazu keine einheitliche Stellungnahme finden. Freie Wähler und SPD plädierten dafür, mit dem Bescheid auf Bauanfragen abzuwarten, bis der zu ändernde Bebauungsplan mit einer Konkretisierung der Planungsabsichten der Stadt Rechtsgültigkeit erlangt habe. Der Bürgermeister und die CDU-Fraktion stellten fest, dass man Baugesuche nicht abschlägig bescheiden könne, wenn darin geltende Bauvorschriften voll Beachtung fänden.

Sicher scheint, dass das Mischgebiet an der Dornierstraße im Markgröninger Gemeinderat weiterhin für Diskussionen sorgen werde.

Ein Großprojekt am Schäferweg

Am Schäferweg plant ein Bauherr drei Mehrfamilienhäuser mit zwei Vollgeschossen und einem Dachgeschoss. Dazu kommen zwei Tiefgaragen. Insgesamt entstehen 45 Wohneinheiten und 95 Stellplätze. Nach den Freien Wählern sind damit die Parkplatzvorgaben sogar übererfüllt.

Obwohl die SPD-Fraktion das Projekt an sich befürwortete, wurde die dortige Situation von ihr allerdings anders gesehen. Ihr Hinweis auf jetzt schon bestehende Parkplatzprobleme am Schäferweg, auf Lärmbelästigungen, verursacht von naheliegenden Sportstätten und auf einen möglicherweise problematischen Untergrund, weil dieser auch einen

ehemaligen See betraf, wurde von den anderen Fraktionen nicht als das Baugesuch hindernd anerkannt. Es wurde mit deutlicher Mehrheit von den Gemeinderäten genehmigt.

Kuckuckskirbe in Unterriexingen

Das Traditionsfest begann am 6. um 10 Uhr mit einem Ökumenischen Gottesdienst, umfasste diverse Veranstaltungen den Tag über und endete mit einem Spielangebot für gemischte Mannschaften, deren Anmeldung noch kurz vor Spielbeginn möglich war. Fürs leibliche Wohl war reichlich gesorgt. Neben der Evangelischen Kirchengemeinde hatten das Evangelische Jugendwerk Unterriexingen, der Bürgerverein, das Rote Kreuz, die Landfrauen, der Turnverein und der Musikverein des Dorfes eingeladen.



Aufstellung des Maibaums auf den Hardt-/Schönbühlhof

Kurz vermerkt:

- Am Vorabend des 1. Mai stellte die Feuerwehr des Hardt- und Schönbühlhofs den Maibaum auf. Das traditionelle Hoffest dauerte zwei Tage. Die übliche Wette gewann die Feuerwehr Unterriexingen im Spiel gegen das DRK aus Schwieberdingen.
- Zur Mitwirkung bei der künftigen Stadtentwicklung gab Markgröningen an alle Unternehmen einen in vier Abschnitte gegliederten Fragebogen heraus. Die Abschnitte: Betriebliche Entwicklung, Flächenbedarf, Breitbandversorgung, Mobilität und

- energetische Versorgung.
- Bürgermeister Rudolf Kürner sieht innerhalb des Stadtgebiets dazu in Unterriexingen Baulücken in einer Größe von sechs Hektar. Zumindest in der Theorie könnten diese sofort bebaut werden.
- Aufgrund der großen Nachfrage stiegen die Bodenpreise in Markgröningen auf 700 € pro Quadratmeter.
- Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr Markgröningen fand der diesjährige Kreispokal der Jugendfeuerwehren hier statt. Beim A-Pokal erreichte Markgröningen den ersten Platz.
- Zur möglichen Reaktivierung der Bahnstrecke nach Ludwigsburg laufen derzeit Baggerschürfe am Schotterbett und Plattendruckversuche.
- Schon zum 18. Mal gab es in Unterriexingen eine Oldtimershow, die viele Gebiete umfasste. Besonders zahlreich waren alte Schlepper vertreten.
- Auch die achte Auflage des Markgröninger Marktplatzabends lockte gut 500 Gäste an. Abgehoben von der üblichen „Hocketse“ genossen sie kleine Besonderheiten an Speis und Trank, angeboten von vier Gastronomen.

Juni 2018

Das Sommerwetter des Vormonats setzte sich fort und überstieg teilweise die Hitzemarke. In der Folge nahm die Neigung zu örtlich oft katastrophal verlaufenden Gewittern zu. Die zweite Monatshälfte stand unter dem Eindruck moderater Sommertemperaturen, einmal spendete sie Starkregen. Danach sanken die Temperaturen auf Werte unter 20°C, stiegen in der letzten Woche aber wieder an. Regen blieb bis auf wenige Tropfen aus.

Juni-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:

Temperaturen: 19,4 °C (16,4 °C)

Niederschlag: 98,5 mm (93,2 mm)

Sonnenschein: 246,9 Std. (210,4 Std.)

Feuerwehr braucht Verstärkung

Eine unzureichende Tagesverfügung ist das Problem mancher Feuerwehr im Land. Beim Blick auf die Situation in Unterriexingen bezeichnete es Bürgermeister Rudolf Kürner als ein ernstes. Der dortige Löschzug, ein Teil der Markgröninger Wehr, verfügt über 23 Einsatzkräfte. Die volle Einsatzfähigkeit verlangt aber deren 28.

Bei einem Aktionstag bemühte sich der Unterriexinger Löschzug in

Anwesenheit von Feuerwehrleuten aus Markgröningen um Verstärkung. Dabei waren auch Hausfrauen gefragt. Den potentiellen Bewerbern wurde mittels Geräteeinsatz verdeutlicht, dass der Dienst in der Wehr, so schwer wie es zunächst aussieht, tatsächlich nicht ist. Am Aktionstag gewann die Feuerwehr in Unterriexingen ein neues Mitglied. Für Kommandant Hermann Kefer hatte sich der Aufwand damit schon gelohnt.

Die Markgröninger Feuerwehr zählt heute 175 Mitglieder. 2017 wurde sie zu rund 130 Einsätzen gerufen. In Unterriexingen fallen jährlich 10 bis 15 Einsätze an.

Unpopuläre Gebührenerhöhung

Im April diesen Jahres hatte der Gemeinderat beschlossen, die Kindergartengebühr vom Einkommen der Eltern abhängig zu gestalten. Auf den sozialen Fortschritt war man in Markgröningen stolz. Jetzt musste die R Sie mache am besten nur soviel Wiese danach noch einsortieren könne so von den beide Personen liegt glaube ich sachlose Ruhm müsste sie dann nur mit Google Erna you de dass es halt wieso großes rein stecke ich meine egelung beitragsmäßig erhöht und um eine Stufe ergänzt werden.

Der Grund liegt in einem massiven Kostenproblem, das die Stadt plagt. Die Einnahmen aus den Elternbeiträgen betragen ganze 525.000 €. Dazu kommen 830.000 € an Zuschüssen, zusammen also 1,36 Mio. €. Dieser Einnahme stehen insgesamt 3,79 Mio. € an Kosten gegenüber. Die Elternbeiträge allein decken nur 14 % ab. Von höherer Stelle werden 20 % empfohlen.

So sieht die neue Regelung aus, eine Erhöhung des Regelbeitrags um 5 %.
Bruttohaushaltseinkommen über 100.000 €: Gebühr 30 % höher als Regelbeitrag.

Bruttohaushaltseinkommen über 70.000 €: Gebühr 15 % höher als Regelbeitrag.

Bruttohaushaltseinkommen zwischen 53.000 und 70.000 €: Gebühr Regelbeitrag.

Bruttohaushaltseinkommen unter 53.000 €: Gebühr 15 % geringer als Regelbeitrag.

Bruttohaushaltseinkommen unter 32.000 €: Gebühr 30 % geringer als Regelbeitrag.

Der Gemeinderat nannte die neue Erhöhung bei seinem einstimmigen Beschluss unpopulär aber unumgänglich. Die evangelische und katholische Kirche stimmten den Erhöhungen zu. Der Gesamtelternbeirat lehnte die Gebührenerhöhung entschieden ab

Problematische Doppelkreuzung entwirren

Beim ehemaligen Gasthaus Lamm (heute Elfereck) bilden fünf Straßen eine doppelte Kreuzung. Regelmäßig, besonders in Stoßzeiten, bricht dort ein

Verkehrschau aus.

Nun beantragte die Fraktion der Freien Wähler im Gemeinderat, die belastete und gefahrenträchtige Situation zu entwirren. Schon bei der Haushaltsberatung hatte die SPD-Fraktion das Problem angesprochen und die Einrichtung eines Kreisverkehrs angeregt. Welche Lösung dort die beste sei, sollte jetzt eine bereits angestoßene Untersuchung erbringen.

Im Zusammenhang mit einem laufenden Baugesuch, das auch eine Tiefgarage enthält, deren Ein- und Ausfahrt wohl in den Kreuzungsbereich führt und der Tatsache, dass eine Reihe von Grundstücken sich dort schon im Besitz der Stadt befinden, wird der Zeitpunkt für die Ermittlung der besten Doppelknotenvariante für besonders günstig erachtet.

Neues Projekt: Netzwerk Schule – Unternehmen

Der Lerninhalt „Wirtschaft“ der Realschule, vor allem dessen Unterthema „Regionale Produkte und Märkte“ lieferte dem Verein „Markgröningen aktiv“ den Anlass, ein neues Projekt zu starten. Schon beim Unternehmerempfang zu Beginn des Jahres wurde dieses vorgestellt und dessen Hauptanliegen ausgewiesen, ein Brückenschlag zwischen Schule und Unternehmen sein zu wollen.

Bei der erstmaligen Umsetzung in diesem Monat hatten sich 25 Unternehmen bereit erklärt, ihre Türen den Schülern zu öffnen. Dabei wurden die unterschiedlichen Bereiche abgedeckt, so neben dem Industriebetrieb das Handelsunternehmen, der Handwerksbetrieb und der Dienstleistungsbetrieb. Anhand von vorher erarbeiteten Fragebögen lernten Schüler und begleitende Lehrer den jeweiligen Betrieb kennen.

Die zweite Lernphase bestand in einer Präsentation des Erfahrenen vor der Klasse. Die Schüler hatten sie in Anwesenheit von Vertretern der Unternehmen, dem Wirtschaftsförderer der Stadt und Mitgliedern des Vereins „Markgröningen aktiv“ zu erbringen. Alle waren neugierig, zu erfahren, welche Eindrücke die Betriebsbesuche bei den Schülern hinterlassen hatten.



Bürgermeister Rudolf Kürner ehrt die erfolgreichen Sportler der Stadt

Kurz vermerkt:

- ♦ Markgrönings erfolgreiche Abendspaziergänge wecken über den Kreis hinaus Aufmerksamkeit. Gleich oder ähnlich werden sie heute in der Region ca. 20 Mal praktiziert.
- ♦ Wegen erhöhter Kinderzahl organisierte der Gemeinderat Belegung und Öffnungszeiten bei der Kinderbetreuung neu und schuf eine zusätzliche Gruppe. Die Kosten für Einrichtung und Fortbildung betragen rund 186.000 € und betreffen auch den Personalhaushalt.
- ♦ Der Gemeinderat beschloss im Bereich Grabenstraße-Bahnhofstraße einen Bebauungsplan mit Veränderungssperre. Letztere soll die Ergänzung des Radwegenetzes ermöglichen.
- ♦ Ab September 2019 sieht der Gemeinderat umfangreiche Änderungen der Öffnungszeiten bei der Kinderbetreuung vor. Ab Februar 2019 wird die Kitaleitung zu 100 % freigestellt.
- ♦ Bürgermeister Kürner ehrte 21 Sportler mit Urkunden und Medaillen. Erich Ratgeber wurde für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit mit der Erinnerungsmedaille in Gold ausgezeichnet.
- ♦ Sonntags bei idealem Wetter waren an der Gestaltung des Altstadtfestes neben dem Musikverein Stadtkapelle und den beiden Kirchen weitere vier Vereine beteiligt. Auch auswärtige Gruppen wirkten mit.
- ♦ Das Land schüttete 295.000 € für die Modernisierung des

ländlichen Wegenetzes aus. Mit 17.000 € war Markgröningen unter den ersten Begünstigten.

- * Beim jüngsten Unternehmerabend des Vereins „Markgröningen aktiv“ hatten sich gut 50 Unternehmer eingestellt. Thema war: „Die betriebliche Nachfolge“.

Juli 2018

Die ersten Tage boten wolkenloses Sommerwetter mit Temperaturen nahe der Hitzemarke. Am 4. entluden sich unweatherartige Gewitter mit Hagel und Überschwemmungen. Betroffen war vor allem unser Gebiet, wobei Markgröningen nahezu ausgenommen blieb. Nachfolgend zeigte sich der Himmel meist bewölkt, die Temperaturen sanken. Die zweite Monathälfte begann hochsommerlich. Starke Niederschläge sparten uns weiterhin aus. Die Folgen der Dürre nahmen zu. Am vorletzten Wochenende gab es Niederschläge, die zwar auf die begehrte Nässe hoffen ließen und am letzten Wochenende nochmals örtliche Gewitter brachten, im ganzen aber bis zum Monatsende Hitze und Dürre bestehen ließen.

Juli-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:

Temperaturen: 22,0 °C (18,4 °C)

Niederschlag: 51,4 mm (63,0 mm)

Sonnenschein: 303,4 Std. (232,0 Std.)

Masterplan für die Green City

Seit Jahren produziert die Grabenstraße zu hohe Mittelwerte beim Feinstaub. Bei der Stickstoffbelastung beträgt der erlaubte Mittelwert 40 Mikrogramm. Auch wenn es neuerdings nach Tempolimits, Lastwagendurchfahrtsverboten und grünen Plaketten bei uns nur noch 39 Mikrogramm sind, ist dies zu viel.

Deshalb beschloss der Gemeinderat einen „Green City Masterplan“. Es ist ein 90 Seiten starkes Werk, das der Bund mit rund 60.000 € fördert. Bei der Erstellung des Plans wurde die Stadt von der IGV Stuttgart unterstützt. Der Masterplan enthält fünf Schritte:

1. **ÖPNV ausbauen.** Markgröningen unterstützt die Reaktivierung der Bahnlinie nach Ludwigsburg und fordert eine rasche Umsetzung. Dazu soll in der Stadt ein Citybuskonzept kommen und als Zubringer für die Schiene dienen. Kosten des Buskonzepts: ca. 0,5 Mio. €.
2. **Radverkehrsanteil erhöhen.** Die Stadt strebt an, ein durchgängiges Radwegenetz zu erreichen. Den Anfang machten Asperger Straße und Bahnhofstraße. Der Radverkehr soll an

wesentlichen Punkten Gleichberechtigung mit dem motorisierten Individualverkehr erhalten.

3. **E-Ladestationen installieren.** 13 Stationen will die Stadt schnell aufstellen, davon drei in Unterriexingen. Kosten: ca. 175.000 €. Häuslesbauer sollen im privaten Bereich für Ladestationen sorgen.
4. **Fahrzeugflotte modernisieren.** Die Stadt muss ihre Dieselfahrzeuge nach und nach durch emissionsfreie Fahrzeuge ersetzen. Auch an Dienstpedelecs ist gedacht.
5. **Bevölkerung sensibilisieren.** Ihr klar machen, dass sie Teil des Problems ist. Auf Autos soll so oft wie möglich verzichtet werden.

Bürgermeister Kürner erhofft sich durch den Plan einen leichteren Zugang zu Fördertöpfen. Seine Umsetzung ist zuweilen teuer und freiwillig, sollte aber Großteils bis 2020 erfolgt sein. Von der CDU im Gemeinderat wurde der Masterplan als gute Entscheidungsgrundlage bezeichnet.

Streit um die Komplettierung der Ostumfahrung

Im Vorwort zum Masterplan ist auch die Fertigstellung des Rests der Ostumfahrung als Mittel zur Reduzierung der Stickstoffbelastung erwähnt. Dies rief Anhänger der Bürgerinitiative „Naherholung Markgröningen“ auf den Plan. Sie wehrten sich heftig gegen Eingriffe in die Natur, die damit verbunden wären. Außerdem geriete dieses Stück der Ostumfahrung zum Teil der „Eichwald Autobahn“, die besonders Unterriexingen belastend treffen würde.

Bürgermeister Rudolf Kürner betonte wie auch die SPD-Fraktion, dass die Ostumfahrung nicht Teil des Masterplans sei. Schon früher hatte er mehrfach ausgeführt, diesen letzten Teil der Ostumfahrung werde es erst geben, wenn damit eine Mehrbelastung Unterriexingens nicht mehr zu erwarten sei.

Zum Problem der Miethöhe

Dass der Markgröninger Gemeinderat die ansteigenden Mieten als ernstes Problem sieht, beweisen zwei jüngst ergangene Beschlüsse. Zunächst erhielt eine Vorlage die Zustimmung des Gremiums, welche das Büro Haus & Grund beauftragt, einen Mietspiegel zu erarbeiten. Dieser soll in einfacher Form die besonderen Verhältnisse in der Stadt Markgröningen berücksichtigen. Mit dem zweiten Beschluss wird eine Satzung erlassen. Sie begrenzt die Miethöhe bei öffentlich gefördertem Wohnraum in voller Klarheit.

Zwei Schulleiter verabschieden sich

Oberstudiendirektor Bernhard Kniep führte als Schulleiter das Helene-Lange-Gymnasium 17 Jahre lang. Lehrer war er dort seit 1981. Im Jahre 1994 wurde ihm das Amt des Konrektors übertragen. Seine Kenntnis einer

und derselben Schule umfasste eine außergewöhnlich lange Zeit, bezog sich damit auf alle Bereiche und Funktionen dieser besonderen Anstalt und war deshalb intensiv.

Jetzt wurde Herr Kniep in den Ruhestand verabschiedet. Regierungsschuldirektorin Andrea Siefert fand in ihrer Rede zum Abschied entsprechend würdigende und lobende Worte für ihn. Aus einer Reihe teilweise origineller Abschiedsworte seien die von Landrat Dr. Rainer Haas und Bürgermeister Rudolf Kürner hervorgehoben. Beide Herren vertreten den Schulträger im Wechsel. Die Trägerschaft, ein Zweckverband, liegt zu drei Vierteln beim Landkreis und zu einem Viertel bei der Stadt Markgröningen.

Nach einem Beitrag des Kollegiums und Beiträgen der Schüler, von diesen mit vielen oft originellen Geschenken ausgestattet, berichtete Herr Kniep aus seinem drei unterschiedliche Ämter umfassenden Lehrerleben, das vielfach von Erfolgen gekrönt war. Reichhaltig und höchst gekonnt von Musik umrahmt endet das Abschiedsfest mit einem vom Schulträger gestifteten Umtrunk.

Rektor Erich Hutflus bekleidete 13 Jahre lang das Amt des Schulleiters der Ludwig-Heyd-Schule. Zuvor war er in Schwieberdingen Konrektor und Schulleiter gewesen.

Seine Verabschiedung nahm Schulamtsdirektor Hubert Haaga vor. Er lobte Hutflus als verlässlichen Partner, den man ungern verliere. Bürgermeister Kürner fand ebenfalls höchst lobende Worte für den sich verabschiedenden Schulleiter. Erich Hutflus selbst bedauerte im Blick auf die ihm negativ erscheinenden Ereignisse seiner Dienstzeit das sukzessive Auslaufen der Werkrealschulen, von welchem auch seine Ludwig-Heyd-Schule betroffen sei. Der Stadt Markgröningen allerdings wolle er auch als Amtsperson erhalten bleiben, als Gemeinderat, Stellvertreter des Bürgermeisters und Fraktionsvorsitzender der CDU im Stadtrat nämlich.

Pfarrer Huhn verlässt Unterriexingen

Im Jahr 2010 übernahm Pfarrer Huhn die Pfarrstelle in Unterriexingen. Der 56-jähriger hatte in Tübingen und Erlangen studiert, seinen Schwerpunkt in der praktischen Theologie und dort vor allem in der Krankenhausseelsorge gesehen.

In Unterriexingen lag ihm besonders die Ökumene am Herzen, zudem die Jugend- und Seniorenarbeit. Mitinitiiert hat er dort auch den Arbeitskreis Asyl. Seinem Schwerpunkt entsprechend, übernimmt er nun in Maulbronn eine 50-Prozent-Stelle im Kinderzentrum, das sich Kinder und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen widmet. Die zweite Hälfte seines Deputats wird im Klinikum Mühlacker liegen. Diese Stelle soll ihm später ganz zufallen. Sein Nachfolger ist schon bekannt. Es ist Pfarrer Ralph Hermann, der seinen Dienst nach den Sommerferien antreten wird.



Das Fest der Kulturen – seit 18 Jahren eine erfolgreiche Veranstaltung

Kulturfest volljährig geworden

Im Jahre 2000 auf Initiative der SPD gegründet und mit bescheidenen Anfängen ausgestattet, ist das Fest der Kulturen zur erfolgreichen Veranstaltung der lokalen Agenda geworden. Als der Bürgermeister seine Begrüßungsrede hielt, waren nahezu alle der 500 Plätze besetzt. Das Fest will mithelfen, die Integration voran zu bringen, denn das miteinander Feiern schafft auch feste Verbindungen zwischen Menschen.

Zum Fest aller Sinne hatte man sich wieder auf dem Schlosshof des Helene-Lange-Gymnasiums zusammen gefunden. Auf der Bühne wurde in kunterbunten Trachten gesungen und getanzt. Die Stände boten Leckereien aus 10 Nationen.

Erstmals beteiligten sich auch Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan am Fest der Kulturen.

Mondfinsternis

Am 27. des Monats zeigte der Abendhimmel ein seltenes Ereignis. Eine besondere astronomische Konstellation ließ Sonne, Erde und Mond auf einer Linie liegen. So entstehen Mondfinsternisse. Diesmal war es die zeitlich längste des 21. Jahrhunderts. Der Mond befand sich für 103 Minuten im Schatten der von der Sonne angestrahlten Erde. Er wäre völlig unsichtbar gewesen, würde die Atmosphäre nicht die kurzwelligen blauen Strahlen aus dem Sonnenlicht herausfiltern und nur das langwellige rötliche Licht auf den Mond gelangen lassen. So leuchtete der Mond orangerot bis rot und gedieh

zum selten gesehenen Blutmond.

Unweit von diesem zeigte sich, die Normalität weit hinter sich lassend, ein hell leuchtender Mars. Nach den Astronomen befand sich dieser „in Opposition zur Sonne“. Dabei schrumpfte sein Abstand zur Erde auf 57,6 Millionen Kilometer. Dagegen beträgt die durchschnittliche Entfernung 228 Mio. Kilometer. Auf eine um drei Minuten längere Mondfinsternis als diesmal muss man noch bis zum 9. Juni 2123 warten!

Kurz vermerkt:

- Unterriexingens Weiß-blaue Musikantenlaube erlebte ihr 15. Fest. Wer in Dirndl oder Lederhosen bekleidet teilnahm, wurde besonders belohnt. Bei bestem Wetter verwandelte sich der Kelterplatz in einen vollbesetzten Biergarten.
- Das Helene-Lange-Gymnasium meldete 39 Schüler mit bestandenem Abitur nach 13-jähriger Schulzeit.
- Im Hans-Grüninger-Gymnasium reichen zum Abitur acht Gymnasialklassen (12-jährige Schulzeit). Die Schule meldete 33 Abiturienten.
- Am französischen Nationalfeiertag (14.07.) lud der Verein Städtepartnerschaften zum „Diner en blanc“ ein. Gast war auch der Bildhauer Gérard Graille aus der Partnerstadt Saint-Martin-de-Crau. Werke von ihm stellte die Volksbank aus.
- Mit einem Festakt feierte das Hans-Grüninger-Gymnasium seinen 50. Geburtstag. In der Ludwigsburger Kreiszeitung erschienen ausführliche Bemerkungen von Schulleiterin Karin Kirmse über Schule in der heutigen Zeit. In einem von Schülern hergestellten Film ließen diese den Namenspatron der Schule der Gegenwart begegnen.
- Die internationale Stiftung Schloss Kapfenburg zeichnete die städtische Musikschule als erste im Landkreis mit der Zertifizierung „Gesunde Musikschule“ aus.
- Die Realschule Markgröningen meldet den Abgang von 60 Schülerinnen und Schülern mit mittlerem Bildungsabschluss.
- Der Verein Leck's Fiedle löste sich Ende Juli auf.

August 2018

Der erste Tag begann mit bedecktem Himmel und leichtem Regen, fiel aber schon am Nachmittag ins Hitzewetter des Vormonats zurück. Während des ersten Monatsdrittels hielt die Hitze, die Dürre steigend, an und wurde von kaum spürbarem Niederschlag gelegentlich unterbrochen. Auch in der zweiten Monatshälfte dauerte die verheerende Dürre fort. Ausgerechnet am

Haupttag des Schäferlaufs regnete es erstmals ein bisschen mehr. Die letzte Woche brachte Hochsommerhitze, am Ende fallende Temperaturen, aber Regen nur tropfenweise.

Auguststatistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:

Temperaturen: 21,8 °C (17,9 °C)

Niederschlag: 31,4 mm (76 mm)

Sonnenschein. 258,9 Std. (214,0 Std.)

Werbung für den Schäferlauf

Den Verein der Schäferlaufreunde gibt es in Markgröningen schon seit Jahren. Heute zählt er rund 180 Mitglieder. Sein Ziel ist es, den immer wieder aufflammenden Diskussionen über das Defizit des Festes wirksam etwas entgegen setzen zu können und die Veranstaltung zukunftssicher zu machen.

Als praktisch wirkende Maßnahme beteiligt sich der Verein mit der Gruppe „rond oms Schoaf“ und den „Metzgern“, den „historische Krämer und Handwerker“ und zudem mit dem „historischen Zigeunerwagen“ am Umzug. Er begrüßt auch die von der Stadt beschlossenen Aktionen, die Ostergasse wieder mehr dem Markt zu öffnen und zusammen mit den Wirten fünf Bands auf den Marktplatz zu holen.

Der Chronist stellt sich voll hinter die Ziele des Vereins, zahlt gerne den bedeutungsschweren Jahresbeitrag von 24,08 € und hofft mit dem Verein, dass eine wesentliche Steigerung der Mitgliederzahl erreicht werden und mit einer solchen im Hintergrund auch die Bevölkerung zu Spenden veranlasst werden kann.

Allerdings weiß er um die Schwierigkeiten, die dem Erlangen der Ziele entgegenstehen:

1. Seinen offiziellen Charakter als die von Staat und Kirche getragene Veranstaltung des das Land umspannenden Zunftfestes, das alle Schäfer besuchen mussten, hat es seit der Auflösung der Zünfte in den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts verloren - ein nie mehr wieder gut zu machender historischer Verlust.
2. Die Schäferei, vormalig ein Hauptbestandteil der Landwirtschaft, beruhte auf dem Wert der Wolle. Seit diese nichts mehr gilt, verliert die Schafzucht drastisch an Bedeutung und geht laufend zurück. (Siehe auch Abnahme der Beteiligung an den Läufen).
3. Die Gegenwart ist von einer Vielzahl von Festen geprägt, welche die Sommer-Wochenenden füllen, fast in jedem Dorf stattfinden und Konkurrenz für unser Schäferfest sind.
4. Wird der Schäferlauf Kulturerbe, steigert dies das touristische Potential unserer Stadt, hat aber mit dem Defizit der Schäferlaufveranstaltung wenig zu tun.



Eröffnung der neu sanierten Bahnhofstraße

Bahnhofstraße fertig gestellt

Die Sanierung der Bahnhofstraße entsprach einer anhaltenden Forderung der Markgröninger Bevölkerung. In vier Abschnitten gedacht, verzögerte sich der Baubeginn im Januar 2017 wegen Frosts um zwei Wochen und das vorgesehene Bauende vor Schäferlauf 2018 geriet in Gefahr. Jetzt konnte wegen großer Wettergunst der letzte Bauabschnitt sogar noch früher als gedacht beendet und eingeweiht werden.

Bürgermeister Rudolf Kürner lobte den Bau als „als wichtiges verkehrspolitisches Großprojekt“, das der Stadt mehr Lebensqualität bringe. Er vergaß nicht, den Anwohnern und besonders den Geschäftsleuten zu danken für das Ertragen einer über Monate gesperrten Straße. Letztere hätten zudem zuweilen auch Einbußen zu verkraften gehabt. Das Stadtoberhaupt erwähnte Besonderheiten der Ausstattung der Straße wie Flüsterasphalt oder barrierefreie Bushaltestellen und ging mit Nachdruck auf die neuen Fahrstreifen für Radfahrer ein, die ein Teil des zu schaffenden Radwegenetzes seien. Dankadressen richtete Kürner an das Planungsbüro, an die beteiligten Baufirmen und an den betroffenen Stab seiner Mitarbeiter. Einen Wermutstropfen konnte der Bürgermeister seinen Zuhörern allerdings nicht ersparen. Die ursprünglich auf drei Millionen geschätzten Kosten seien angewachsen auf 3,76 Mio. €. Ein wesentlicher Grund dafür sei die während des Baus entschiedene Verlegung von Leerrohren für schnelleres Internet gewesen. Die Kostenhöhe erträglicher zu machen, teilte er mit, dass das Land für den Straßenanteil aufkomme und die Stadt auch noch Zuschüsse aus dem Ausgleichsstock erwarte.



Blick in die modern ausgebaute Bahnhofstraße

Mit Emojis gegen Temposünder

Schon im Herbst 2017 hatten Mitglieder des Elternbeirats der Kitas der Stadt auf das gefährliche Verkehrsaufkommen in der Sudetenstraße hingewiesen. Die SPD-Fraktion brachte per Antrag das Thema in den Gemeinderat. Jetzt beschloss dieser, dort im nächsten Jahr Geschwindigkeitsmessanlagen aufzustellen. Diese besonderen Anlagen zeigen sog. Emojis, kleine Bilder, welche mit erfreuten und betrübten Gesichtern die Verkehrsteilnehmer auf ihr korrektes Verhalten oder ihr Fehlverhalten hinweisen und damit eine erzieherische Wirkung auslösen sollen..

Darüber hinaus sollen beim Landratsamt Geschwindigkeitsmessungen in der Sudetenstraße beantragt werden.

Ein Mietspiegel für Markgröningen

Möglingen hat ihn schon, ca. 20 Seiten stark. Jetzt zog man hier nach und beauftragte die Firma Haus & Grund, einen solchen für Markgröningen zu schaffen. Kosten: 3.170 €. Beide Kommunen hatten sich bisher an Ludwigsburg angelehnt und die Mieten überschlagsweise um 10 % geringer angesetzt. Dies spiegelte die wirkliche Situation nicht mehr wider. Bürgermeister Rudolf Kürner erklärte, der Mietspiegel schaffe klare Verhältnisse.

Die LWV-Eingliederungshilfe ...

... ist ein gemeinnütziges Unternehmen, das einer Reihe von Gemeinden

und Kreisen gehört. Nach eigenen Angaben betreibt es in 18 Städten und Gemeinden Einrichtungen und Assistenzangebote für Menschen mit Behinderungen, beschäftigt rund 800 Mitarbeiter und zählt mehr als 100 Unternehmen, auch anspruchsvoller Art, als Kunden.

Hier in der Dornierstraße hat die Eingliederungshilfe vor zwei Jahren für rund 5 Mio. € eine neue Werkstatt erbaut (s. a. Chronik 9/2016). Lichtkuppeln und viel Glas weist das Bauwerk auf, das heute vom Leiter Karl-Heinz Detting als Quantensprung bezeichnet wird.

Mehr als 100 Menschen arbeiten darin. Je nach Schwere der Behinderung erstreckt sich ihre Tätigkeit von der Zubereitung von Mahlzeiten für die Kollegen bis zur Herstellung von Produkten der Medizintechnik und Elektrotechnik. Einwandfreie Qualität, Zuverlässigkeit und Termintreue seien jene Merkmale, welche die Kunden von seinem Betrieb erwarten und auch geliefert bekämen, so Detting.

Kein Neubau am Tammer See

Den von der Stadt als Flüchtlingsunterkunft geplanten Neubau am Tammer See wird es nicht geben. Alle Markgröninger Naturfreunde, und nicht nur diese, atmeten auf.

Als Grund für die Entscheidung nannte der Bürgermeister, dass die einzige Angebotsfirma um 900.000 € über dem im Haushalt vorgesehenen Betrag von 2,6 Mio. € lag. Außerdem sei es gelungen, vom Landkreis in Aussicht gestellt zu bekommen, kreiseigene Unterkünfte belegen zu dürfen, weil deutlich weniger Flüchtlinge als angenommen kämen.

Bisher war Markgröningen davon ausgegangen, ca. 65 Personen unterbringen zu müssen. Bürgermeister Rudolf Kürner nannte im Gemeinderat jetzt die Zahl 31.

Internationales Musikfest

Es ist eine Erfolgsveranstaltung. Seit 1967 zum 52. Mal praktiziert, folgten insgesamt 70 Kapellen aus 22 Nationen der Einladung. Diesmal kamen die Gäste aus Alberschwende in Österreich und Szentes in Ungarn sowie aus Strauch in der Eifel.

Der Auftakt am Freitag, dem Markgröninger Abend, verlief im voll besetzten 2.000-Personen-Zelt so schwungvoll, dass sich ausländische Gäste hinreißen ließen, auf Tischen stehend mitzufeiern. Das Rathaus, der Marktplatz und das Festzelt waren Schauplatz des Festprogramms am Samstag.

Unter den vielen Ehrungen ragte die von Georg ter Voert hervor. Der 67-jährige ist seit 60 Jahren aktives Mitglied des Blasmusikerverbands, steht also seit dieser Zeit im Dienste der Musik und wurde dafür geehrt. Für Markgröningen, wohin er sich auf die ausgeschriebene Dirigentenstelle der Stadtkapelle 1970 bewarb, ist der vielfach ausgezeichnete Musik-Profi ein

hochgradiger Glücksfall, der dem hiesigen Musikleben noch lange erhalten bleiben möge.

Der Abend vor dem Rathaus und im Zelt stand ganz im Zeichen der internationalen und einheimischen Musiker.

Am Sonntag gab es einen von zwei Laienkräften eindrucksvoll gestalteten Gottesdienst. Das Frühschoppenkonzert und die Nachmittagskonzerte bestritten neben den Gästen auch die Musiker des Musikvereins Unterriexingen.

Einen weiteren Höhepunkt steuerten mit landestypischer Blasmusik, traditionellen Tänzen in staunenswerten Gewändern die ungarischen Gäste aus Szentes bei.

Wie immer endete das Musikfest am Montag mit dem „Göckeleessen mit Blasmusik“ und am Abend, die jugendliche Zeitstimmung bedenkend, mit heißen Rhythmen der Liveband „Knutschfleck“.



Festprogramm am Marktplatz

Schäferlauf

Schon seit drei Jahren beschäftigen neue Sicherheitsvorschriften als Folge von Katastrophen auch die Organisatoren des Schäferlaufs. Im Jahr 2016 lag die Furcht vor Anschlägen schattenhaft ausgebreitet über dem Land und sparte auch den Schäferlauf nicht aus. Sie führte zur Aufstellung von Barrieren, zum Beispiel Omnibussen, in den Ortseingängen. Darauf wird heute verzichtet.

Das für unser Heimatfest weiter geltende Risiko ist von völlig anderer Art. Es geht um Sicherheitsabstände und betrifft vor allem Pferdegespanne. Sie zogen in den engen Gassen der Altstadt oft hautnah an den Marktständen vorbei und gefährdeten auch Marktbesucher. Deshalb mussten 2017 in der Ostergasse alle Marktstände verschwinden. Gleichzeitig war dem Festzug

untersagt, durch die Ostergasse zu ziehen. Die Folge war eine gähnende Leere in der zentralen Straße der Altstadt und ihre Abkoppelung vom Festbetrieb.

Mit dem neuen Organisationskonzept schlug die Stadt zwei Fliegen mit einer Klappe. Sie diente einerseits verbesserter Sicherheit und schaffte gleichzeitig einen attraktiveren zeit- und geschichtsbezogenen Markt. Schon in alten Schriften wird vor allem der Schäfermarkt als ein wesentlicher Bestandteil des Treffens der Schäfer bezeichnet.

Die neue Organisationsform betrifft besonders und sehr direkt die Verläufe der Festumzüge. Die zentrale Ostergasse blieb dem Festzug versagt und öffnete sich ganz dem Markt. In den dortigen Krämermarkt wurde der Schäfermarkt mit rund 10 Ständen einbezogen. Dessen bisheriger Standort an der Unterriexinger Straße gab attraktive Flächen frei, welche die Stadt in Verbindung mit dem Festzelt des Fußballvereins zu einer neuen „kulinarischen Einheit“ gestaltete.

Da davon entfernt der traditionellen Handwerkermarkt im Hof des Helene-Lange-Gymnasiums schon über ein kurzes Wegstück zu erreichen ist, erfährt das gesamte Marktgeschehen eine weitere Abrundung. Dort lernt der Besucher alte Handwerkstechniken und deren Produkte kennen, begleitet von einem bunten Rahmenprogramm.

Dass die Stadt, primär der Sicherheit verpflichtet, dieses Anliegen in hohem Maße mit der Verbesserung des Marktgeschehens verbindet, ist sehr erfreulich. Der Schäferlauf ist und bleibt eine Veranstaltung der Traditionspflege, die allerdings auch modernen Anforderungen gerecht werden muss. Unser Markt umfasst 125 Stände und ca. 30 aus Vereinen und Geschäften, dies ist zeitgerecht. Seinen Geschichtsbezug schöpft er auch aus einem aufmerksam betreuten Schäfer- und Handwerkermarkt.

Am Haupttag fanden, genau gesagt, drei Umzüge statt: Die Benutzung der Ostergasse blieb allen versagt. Die Abholung des Landrats begann 8:50 Uhr in der Unterriexinger Straße, führte durch den Obertorturm über die Schlossgasse zum Rathaus. Der gleiche Kurs war auch dem „Kleinen Umzug“ vorgeschrieben, der um 11 Uhr begann und als Ziel den Gottesdienst in der Bartholomäuskirche hatte. Der große Umzug zum Festplatz begann erst 12:45 Uhr. Seine Aufstellung erfolgte wie bisher in der Tammer Straße, führte danach über die Grabenstraße, die Esslinger Gasse, die Kirchgasse, den Marktplatz, die Schlossgasse durch den Obertorturm zum Festplatz.

Die neuen Zeiten und Wege der Umzüge veränderten den Festablauf, ließen dem Fest aber den hergebrachten Charakter. Ausschließlich als Referenz an den musikalischen Zeitgeschmack und als Hoffnung auf mehr Besucher muss der wesentliche Ausbau des Rahmenprogramms betrachtet werden. Vor dem Eingang des Rathauses wurde ein neues, überdachtes Podium erstellt, auf welchem von Samstag- bis Montagabend verschiedene Bands mit Party-Rock- und Popmusik bis Mitternacht auftraten. Dadurch sollte die

Attraktivität des festlichen Rahmens erhöht werden. Eine positive Reaktion der Bevölkerung hat sich schon angedeutet.

Im Übrigen folgte der Schäferlauf dem altbekannten Programm, das mit dem Leistungshüten am Freitag begann und am Montagabend mit dem Feuerwerk endete und in der Chronik schon oftmals ausführlich beschrieben wurde.

Ausgerechnet das Wetter spielte nicht recht mit. Nach monatelanger Trockenheit und Hitze begann es am Haupttag, als der Festzug sich aufstellte, ordentlich zu regnen. Zwar spendete der Himmel nicht all zu viel Nass, zur deutlichen Minderung des Festplatzbesuchs aber reichte es.

Schäferlauf-Splitter:

- Das Leistungshüten am Freitag begann schon um 7:30 Uhr. Der Sieger freute sich über die zugesagte Teilnahme am Bundeswettbewerb. Sieger beim Leistungshüten wurde Joshua Seeberger. Mit geringen Punktabständen folgten Thomas Heinrich und Jonas Henninger auf Platz zwei und drei.
- Den Schäferlauf unter nur fünf Läufern gewann Dominik Fröschle.
- Bei den Frauen (Teilnehmerzahl: neun) siegte die 14-jährige Sophia Hagenlocher. Damit bekam Markgröningen ein neues Schäferkönigspaar.
- Als Vertreterin der Landesregierung nahm Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch am Schäferlauf teil. Im Blick auf die Wiederkehr des Wolfs versprach sie, „die Schäfer nicht alleine zu lassen“.
- Hart gegen den Wolf und höchst energisch für die Schäfer plädierte die Geschäftsführerin des Landesschafzuchtverbands, Annette Wohlfarth, in ihrer Rede.
- Landrat Dr. Rainer Haas widmete sein Schäferlaufgedicht der strittigen Stadtbahnfrage.
- Beim Ökumenischen Festgottesdienst in der Bartholomäuskirche predigte Prälatin Gabriele Arnold.
- „Barfuß übers Stoppelfeld“ hieß der Titel einer filmischen SWR-Dokumentation. Der Film wurde vor dem Fest in Markgröningen und im Fernsehen gezeigt.
- Als Ehrengast wurde der spanische Präsident der Vereinigung Wanderweidewirtschaft und Naturschutz Jesu's Garzo'n begrüßt.
- Regisseur Matthias Eckert hatte schon 2011 dem von Pfarrer Esenwein geschaffenen Festspiel mit einer textlichen und szenischen Neuinszenierung (2012 auch mit Live-Musikern) neuen Schwung verpasst. Diesmal fiel eine Vorstellung wegen Krankheit eines Hauptdarstellers aus.

- Polizei, Sicherheitskräfte und Rotes Kreuz erlebten den Schäferlauf als „ruhiges Wochenende“.
- Der Konzern Vodafone stellte wegen erwarteter Besuchermengen eine temporäre Mobilfunk-Station mit einem ca. 20 m hohen Mast auf.
- Zum Schäferlauf grüßten auf den Verkehrskreisel in der Tammer Straße Puppen in Tracht den Autofahrer.
- Am Sonntag, dem zweiten Festtag, schien bei idealem Wetter die Stadt an Besuchern fast überquellen zu wollen. Der Bürgermeister vermutete Rekordbesuch.



20 Jahre Ferienprogramm in Unterriexingen

Kurz vermerkt:

- ♦ Chorona, der auf 14 Mitglieder angewachsene junge Chor, gastierte auf Einladung der Staatlichen Schlösser und Gärten in der Grabkapelle auf dem Württemberg. Er folgte damit schon der dritten entsprechenden Bitte.
- ♦ Vor 20 Jahren von Eltern in Unterriexingen als Ferienwoche gegründet und für dieses Jahr zu Ende gegangen, beteiligten sich diesmal 44 Kinder. Der Bürgermeister lobte das Engagement der Eltern. Von der Volksbank und dem Verein „Markgröningen aktiv“ wurde je ein Scheck überreicht.
- ♦ Bürgermeister Rudolf Kürner zeichnete Jutta Bader mit der Ehrenmedaille der Stadt Markgröningen aus. Lange schon

ehrenamtlich im Dienst der Allgemeinheit stehend, war sie Gründungsmitglied des Arbeitskreises Asyl und nimmt die Auszeichnung stellvertretend für alle im Arbeitskreis Engagierten entgegen. Für sie ist es reine Christenpflicht.



Jutta Bader erhält von Bürgermeister Rudolf Kürner die Ehrenmedaille



Spendenübergabe an die Nachbarschaftshilfe

- ♦ Die Firma a.i.m., seit fünf Jahren mit Zweitsitz in Markgröningen ansässig, stiftete der Nachbarschaftshilfe 5.000 €.
- ♦ Sechs städtische Mitarbeiterinnen und drei Jugendbegleiter leiteten die zweiwöchige Ferienbetreuung der Stadt. Anerkennend besuchte sie der Bürgermeister und teilte seine Freude mit 50 Kindern.
- ♦ An der Vaihinger Straße auf einem der Firma Rossmann gehörenden Grundstück wurden bei Grabarbeiten auf dem früheren Spitalfriedhof mehr als 50 menschliche Skelette entdeckt. Vorläufig geben sie Rätsel auf.
- ♦ Stimmgewaltig füllten die „Gregorian Voices“ aus Bulgarien das Hauptschiff der Bartholomäuskirche bis zum letzten Platz. Auch die Nebenschiffe waren noch teilweise besetzt.



Ferienprogramm in Markgröningen

September 2018

Mit dichter Bewölkung, geringem Niederschlag und Temperaturen meist unter 20 °C begann der Monat. Wärmeres Wetter wurde am 6. von einem Gewitter abgelöst, das auch bei uns nennenswerten Regen brachte. Danach setzte sich der Hochsommer fort und erreichte am 12. den kaum glaubhaften Wert von 32° C. Tags darauf regnete es, um danach ins Wetter mit 30 °C-Temperaturen zurück zu fallen. Am 23. suchte ein orkanartiger Sturm mit heftigem Regen das Land heim. In der Folge herrschte bis zum Monatsende mit deutlich gesenkten Temperaturen Hochdruck.

September-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:

Temperaturen: 17 °C (14,7 °C)

Niederschlag: 37,7 mm (53,3 mm)

Sonnenschein: 247,7 Std. (166,9 Std.)

Die Musikschule kommt auf den Prüfstand

Obwohl sie im Landkreis Ludwigsburg als erste mit dem Gütesiegel „Gesunde Musikschule“ ausgezeichnet wurde, soll sie jetzt von der Stadt unter die Lupe genommen werden. Der Grund: kurz gesagt, sie ist zu teuer.

Die Freien Wähler bezifferten den jährlichen Abmangel auf mehr als 400.000 € und dies bestätigte die Stadt. Im Vergleich mit dem viel größeren Vaihingen, so Freie Wähler, wo das Defizit bei nur 175.000 € liege, schneide Markgröningen überaus schlecht ab. Der in Prozent gefasste und mit dem üblichen Standard verglichene Grad der Kostendeckung macht dies noch deutlicher. In Baden-Württemberg betrage der Kostendeckungsgrad üblicherweise 51 %, in Markgröningen liege er unter 40 %.

Widerstand gegen das städtische Vorhaben formiert sich auf der Eltern- und Freundesseite der Musikschule. Dort befürchtet man, dass die Musikschule „zu Tode gespart“ werden solle.

Dem trat Bürgermeister Rudolf Kürner sehr klar entgegen, indem er die Existenz der Musikschule entschieden bejahte, sie keineswegs infrage stellte. Notwendig allerdings sei eine Festlegung zukünftiger Strukturen. So beispielsweise könne der Violinunterricht auch privat geleistet werden.

Wer in Markgröningen die defizitäre Musikschule mit dem defizitären Schäferlauf vergleicht, begibt sich auf ein heißes Pflaster. Die Aussage, es scheine, dass hier immer mehr der heiligen Kuh Schäferlauf geopfert werde, erzeugt bei manchem in der geschichtsbewussten Stadt heftigen Widerstand, zuweilen wohl Empörung.

Das Pfarrhaus wird saniert

Das im Besitz des Landes befindliche, neben der Bartholomäuskirche stehende wohl älteste evangelische Pfarrhaus in Württemberg wird saniert. Darauf einigten sich nach langen Verhandlungen Kirche und Land. Eine vom Stadtarchiv beauftragte kurze historische Bauuntersuchung rettete das Gebäude vor sehr großen Eingriffen im Innern.

Das Haus war bis vor einem Jahr noch von der Pfarrfamilie Plieninger bewohnt. Dass eine Sanierung dringend nötig ist, zeigt es in seinem Inneren wie im Äußeren. Die zum Teil noch mittelalterliche Fachwerkkonstruktion ist in marodem

Zustand. Im Inneren bedürfen die Elektroinstallation, die Heizung und die Sanitäranlage der Erneuerung.

Voraussichtlich beginnt die Herrichtung des bedeutenden Kulturdenkmals 2020. Grob wird sie auf rund 2,2 Mio. € geschätzt. Da davon auch ein Versammlungsraum der Kirchengemeinde betroffen ist, wird sich diese an den Kosten beteiligen müssen.

Die Sporthalle 1 erfordert dringende Sanierung

Der Boden ist kaputt, die Umkleiden sind in die Jahre gekommen, die Energiebilanz ist verheerend und das Gebäude ist mit dem gefährlichen Bauschadstoff PCB belastet. Eine Modernisierung wird auf 4,5 Mio. € geschätzt, für Markgröningen mit strukturellem Defizit im Haushalt und hohen Schulden allein kaum zu verkraften.

Bürgermeister Rudolf Kürner beantragte deshalb beim Ministerium für Finanzen und Wirtschaft in Stuttgart einen Zuschuss, dessen Bewilligung allerdings völlig offen ist.

Selbst bei Gewährung des Zuschusses blieben für die Stadt Kosten in Höhe von knapp 2,5 Mio. € bestehen. Deshalb steht nach heutigem Stand hinter dem Projekt ein dickes Fragezeichen.

Private Unterstützung willkommen

Mit der Absicht eines Investors, welche für die Stadt höchst wertvoll werden könnte, machte Bürgermeister Rudolf Kürner den Gemeinderat bekannt. Das beabsichtigte Vorhaben beinhaltet neben dem Bau von Wohnungen auch die Erstellung eines privaten Kindergartens mit fünf Gruppen auf einer Industriefläche. Zudem verspricht der Anleger, dass die Kinderbetreuung dort ebenfalls von privater Seite getätigt werde.

Da die Stadt schon bisher mit privater Hilfe bei der Kinderbetreuung (z. B. von kirchlicher Seite oder dem Unterhalt eines Waldkindergartens) schon gute Erfahrungen machte, wurde die Ankündigung des Bürgermeisters vom Gemeinderat sehr begrüßt. Immerhin enthält sie die Hoffnung von Einsparungen der Stadt in Millionenhöhe.

Die Stiftung Brodbeck wird aufgegeben

Seit 70 Jahren hilft, dem Stiftungszweck Brodbeck zufolge, die Stadt Markgröningen „verschämten Armen“, ihr Leben zu fristen. Heute übersteigt der Verwaltungsaufwand den Zinsertrag der Stiftung. Markgröningen hat sich deshalb von der Stiftung Brodbeck getrennt. Das Grundvermögen in Höhe von 145.000 € und Erträge von nahezu 40.000 € wurden an die Stiftergemeinschaft der Kreissparkasse Ludwigsburg überwiesen. Diese vereint mehr als 35 Stiftungen unter ihrer Regie, schüttet jährlich sechsstellige Beträge aus und hilft auf vielfältige Weise den hier lebenden Menschen und deren Umwelt, so dem Naturschutz und der Landschaftspflege, aber auch der Kunst, Kultur und Wissenschaft. Ihre Eigenständigkeit und den eng gefassten Zweck hat die Brodbeck Stiftung damit endgültig verloren.

Am 2. Februar 1938 rief Emma Brodbeck, Witwe des Ludwigsburger Oberregierungsrat Albert Brodbeck in ihrem Testament die Stiftung ins Leben. Der Erbfall trat an ihrem Todestag, dem 30. Januar 1948, ein.

Markgröningen wurde von der Stifterin als Zielort ausgewählt, weil sie von dort stammt. Sie war Tochter des Bierbrauereibesitzers Wilhelm Hofmann und dessen Frau Wilhelmine geb. Blum. Unterriexingen verdankt den Anteil am Stiftungszweck Albert Georg Brodbeck (1849-1920), dem dort kurze Zeit wohnenden Bruder von Emma Brodbeck.

Investitur von Pfarrer Dr. Frank Dettinger

Herrliches Spätsommerwetter begleitete den großen Festakt. Der seit einem Jahr als Vertretung in Markgröningen arbeitende Pfarrer Dr. Frank Dettinger wurde in sein Amt als geschäftsführender Pfarrer eingeführt. Am Festgottesdienst beteiligten sich mit beachtlichen Darbietungen die Kantorei und der Posaunenchor, zuletzt auch noch das Flötenensemble der Kirche. Die große Markgröninger Bartholomäuskirche war nahezu voll besetzt. Weil auch die Reden, die ursprünglich beim Empfang im Gemeindehaus vorgesehen waren, auch in der Kirche stattfanden, dauerte die Feier drei Stunden lang. Anschließend gab es den Empfang im Freien auf dem festlich geschmückten Platz zwischen Kirche, Pfarrhaus und Gemeindehaus.

Die Investitur und Einsetzung nahm Dekan Friedrich Zimmermann vom Dekanat Ditzingen vor. Pfarrer Dr. Dettingers Festpredigt war ausgerichtet am Text von Apostelgeschichte 12,1-11. Ansonsten wurde das Hauptanliegen des promovierten Geistlichen deutlich, die unterschiedlichen Gruppen der Kirche in gleicher Weise frei arbeiten zu lassen und wertgleich zu achten. Schon in seiner Doktorarbeit hatte er sich mit Begriffen wie Selbstbestimmung und Freiheit auseinander gesetzt.

Mit Pfarrer Dr. Frank Dettinger kommt seine Familie, Ehefrau und zwei kleine Kinder, nach Markgröningen.

Eine beachtliche ehrenamtliche Leistung

Peter Fendrich und Wolfgang Löhlein vom Arbeitskreis Geschichtsforschung und Denkmalpflege (AGD) hatten Kenntnis von der sogenannten archäologischen Georadar-Prospektion. Diese ist in der Lage, Grundrisse von bisher unentdeckt gebliebenen Gebäuden bis drei Meter tief zu entdecken.

Eine zuvor in der Türkei arbeitende Firma gab das günstigste Angebot ab. Mit geringen Nebenkosten bezieht es sich auf 10.000 €. Die außerordentliche Mitgliederversammlung beschloss einstimmig, dieses Angebot anzunehmen. Vom Landesamt für Denkmalpflege bekam der Verein ein hohes Lob für diese „tolle Leistung“, die es landesweit in diesem Maße nicht allzu oft gebe.

Was wird untersucht:

- Die Reichsburg (heutiges Helene-Lange-Gymnasium). Sie wurde 1550 umgebaut. Erwartung: Strukturen von Vorgängerbauten.
- Das Heilig-Geist-Spital, Erwartung: Relikte der Bauten vor 1509.
- Pfarrgarten und Pfarrhof. Hier werden frühere Bauten vermutet.
- Das Esslinger Tor. Erwartung: Relikte des Vortors, das es gab.
- Parkplatzgelände der Firma Rossmann an der Vaihinger Steige. Grabung des Denkmalamts. Funde zahlreicher Skelette. Erwartung: Relikte einer Kapelle.

Kurz bemerkt:

- Am Tag des offenen Denkmals wurden in der Bartholomäuskirche Führungen mit fünf unterschiedlichen Themen angeboten. Außerdem gab es Führungen im Museum Wimpelinhof, im Rathaus, im Heilig-Geist-Spital, beim Kreisverkehr in der Bahnhofstraße einschließlich Bahnhof und in der Ostergasse.
- In Unterriexingen wurden die Frauenkirche, der KZ-Friedhof und der Bunkerweg gezeigt.
- Zum vierten Mal feierte Unterriexingen die URIGen Weinnächte. Das Fest wird immer besser angenommen. Bis zu 400 Gäste kamen pro Abend.
- Dr. Walter Ebner legte den Vorsitz des Arbeitskreises Geschichtsforschung und Denkmalpflege (AGD) nach rund vier Jahren altershalber nieder. Dr. Ebner für seine Leistung hoch lobend, wählte die Hauptversammlung Günther Merz zum Nachfolger.
- Florian Roller, Ruderer aus Markgröningen, gewann mit dem nichtolympischen Doppelvierer in Plovdiv (Bulgarien) die Weltmeisterschaft.
- Gegen die der Musikschule drohenden Einschränkungen (s. o.) überreichten besorgte Bürger dem Bürgermeister ein Protestschreiben mit rund 400 Unterschriften.
- Eine zweite Liste mit 138 Unterschriften kam aus Unterriexingen vom Elternbeirat der Glemstalgrundschule. Weil der Bürgermeister der Kita Priorität zugesprochen hatte, wurde befürchtet, die Schule werde im geplanten Campus benachteiligt.

Oktober 2018

Mit kühlen Tagestemperaturen - knapp über 10 °C - begann der Monat. Im Laufe seines ersten Drittels steigerte anhaltender Hochdruck, manchmal durch Hochnebel bis zum Mittag in der Wirkung gebremst, die Tageswärme auf Rekordwerte teilweise über 25 °C. Auch danach blieb, ohne einen einzigen Regentropfen, das Hochsommerwetter bestehen. Zu Beginn des letzten Drittels begannen die Temperaturen zu sinken. In der letzten Woche war der völlige Temperaturumschwung da: Regen, Schnee auf der Alb und Tagestemperaturen unter 10°C.

Oktober-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:

Temperaturen: 12,4 °C (10,0 °C)

Niederschlag: 18,2 mm (40,6 mm)

Sonnenschein: 171,3 Std. (121,5 Std.)

Durchbruch: Stadtbahn bekommt Vorfahrt

Ein vierstündiges Gipfeltreffen, gekennzeichnet von intensivem Ringen, schaffte den Durchbruch im jahrelangen Machtkampf um den ÖPNV-Ausbau. Im Stuttgarter Verkehrsministerium trafen sich Landrat Rainer Haas und Ludwigsburgs OB Werner Spec mit den Bürgermeistern von Remseck, Kornwestheim, Möglingen, Markgröningen, Schwieberdingen sowie dem als Schiedsrichter fungierenden Ministerialdirektor Dr. Uwe Lahl. Sie kamen zu einer zumindest vorläufigen Verständigung:

Das Ergebnis:

- Möglichst schnelle Reaktivierung der Bahnlinie Markgröningen-Möglingen-Ludwigsburg.
- Keine Wasserstoffzüge auf dieser Strecke, sondern eine Stadtbahn in Niederflurtechnik
- Zunächst allerdings mit einem Vorläufermodell, das sowohl auf Straßenbahnschienen als auch auf Bahngleisen fährt und einer Oberleitung bedarf. (Vorbild: Karlsruhe).
- Abzweige nach Schwieberdingen und Kornwestheim sind angedacht.
- Das Niederflursystem soll künftig auch von Ludwigsburg nach Remseck fahren.
- OB Werner Spec erhält sein BRT- Schnellbussystem mit Förderungszusage des Landes.
- Allerdings darf es die innerstädtischen Stadtbahnstrecken nicht torpedieren.

Landrat Dr. Rainer Haas zeigte sich mit dem Ergebnis sehr zufrieden, OB Werner Spec lobte die gemeinsame Lösung. Nun müssen beide in ihren Gremien letzte Klarheit und Bestand schaffen.

Eröffnungsbilanz zum 1.1.2016 beschlossen

Das Finanzwesen Markgröningens erstmals in Form einer Eröffnungsbilanz festgestellt und bezogen auf den 01.01.2016 war Gegenstand eines Beschlusses des Gemeinderats. Diesen Beschluss nennt die Stadt einen Meilenstein (in ihrer Finanzgeschichte).

Die Bilanz stellt Aktiva und Passiva einander gegenüber. Als aktiv gelten das Anlagevermögen und das Umlaufvermögen. Auf der passiven Seite werden Basiskapital und Verbindlichkeiten aufgeführt.

Die Gegenüberstellung ergibt auf der aktiven Seite für Markgröningen die Bilanzsumme. Sie überragt das Ergebnis der Passiva um 110.856.856 €.

Diese Zahl kann auch als der augenblickliche Wert der Stadt bezeichnet werden. Berechnet man sie als Eigenkapitalquote, ergeben sich 69,44 %. Bürgermeister Kürner meint, manche Firma wäre froh, wenn sie einen solchen Wert erreichen würde.

Der Hintergrund dieser riesigen Fleißarbeit ist die Umstellung des kommunalen Haushaltswesens von der bisherigen Kameralistik auf die doppelte Buchführung (Doppik). Sie gilt ab 2020 und verlangt von den Gemeinden und Städten eine höhere Transparenz bezüglich der Herkunft und Verwendung der Finanzmittel. Dahinter steckt der Leitgedanke, dass alles was verbraucht, also ausgegeben, abgeschrieben ist, auch wieder erwirtschaftet wird. Die Realisierung dieses Grundsatzes verlangt streng genommen die Kenntnis des Werts des Gesamtvermögens der Kommune als letzte Bemessungsgrundlage der doppischen Haushaltsaufstellung. Dieser grundlegende Wandel der kommunalen Haushaltsführung stellt Städte und Gemeinden vor eine schwere Aufgabe. Auch Markgrönings hier beschriebene Eröffnungsbilanz muss der Rechtsaufsicht zur Prüfung vorgelegt werden und wird diese wohl nicht kommentarlos überstehen. Sollte einer Kommune die Umstellung nicht gelingen, wäre die Aufstellung eines rechtmäßigen Haushalts unmöglich.

Schub für den Wirtschaftsstandort

Markgrönigen

Ab Frühjahr 2020 wird das Bauunternehmen Strabag in Markgrönigen sich selbst und auch der Zentrale und Anlagenherstellung der Züblin Umwelttechnik GmbH eine neue Heimat bieten. Letztere ist Teil der riesigen ED Züblin AG, die rund 14.000 Mitarbeiter beschäftigt und im Jahr 2017 mit einer Bauleistung von 3,8 Milliarden zu den größten deutschen Bauunternehmen gehörte. Die Züblin Umwelt GmbH hatte ihren Standort bisher in Stuttgart-Zuffenhausen.

Dieser Tage wurde mit dem ersten Spatenstich der Grundstein für den Ausbau des neuen Konzernstandorts Strabag-Züblin gelegt. Der Baukonzern Strabag will hierfür 17 Mio. € investieren. Auf einem gut 17.000 m² großen Areal am Maulbronner Weg entsteht ein dreigeschossiges Bürogebäude mit 2.100 m² Nutzfläche und daneben eine zweigeschossige Werkhalle mit insgesamt 6.000 m² Nutzfläche für die Produktion verfahrenstechnischer Anlagen zur Boden- und Wasseraufbereitung.

Damit werden in Markgrönigen gut 140 neue Mitarbeiter beschäftigt sein, darunter 95 von der Züblin Umwelttechnik.

Ein Energiemanager hilft sparen

Dass Markgrönigen es ernst meint, eine Green City zu werden, beweist u. a. die Ausdehnung des Nahwärmenetzes bis in die Altstadt hinein. Mittlerweile greift die Stadt auf einen Energiemanager zurück, der diesbezüglich kräftigen Vorschub leistet.

Im kompletten Schul- und Sportareal Benzberg sind schon jetzt erstaunliche Fortschritte zu erkennen. So ist dort der Stromverbrauch von 620.000 Kilowattstunden auf 490.000 zurückgegangen. Alexander Tonn, der

Energieexperte glaubt, dass es möglich ist, Markgrönings Energiekosten von jährlich 1,1 Mio. Euro um 10 % zu verringern. Täglich hierfür erscheint u. a. die Umrüstung auf LED-Leuchten.

Technische Betriebsführung in anderen Händen

Der seit 1906 bestehende Zweckverband Besigheimer Wasserversorgungsgruppe (BWG) gibt ab nächstem Jahr die technische Betriebsführung seiner Anlagen in die Hände der Heilbronner Versorgungs GmbH (HVG). Sein Wasser liefern dem Verband die Enzaugen in Unterriexingen.

Bürgermeister Rudolf Kürner als Verbandsvorsitzender des BVG und der HVG-Geschäftsführer Frank Schupp unterzeichneten den Übergabevertrag. Damit erscheint auch der Abgang des langjährigen Wassermeisters Erich Wörner in den Ruhestand ausgeglichen.

Zu den Aufgaben der Verbandstechnik gehören die Überwachung und Betreuung von drei Tiefbrunnen und einer Nanofiltrationsanlage sowie des Hauptpumpwerks in Unterriexingen und der insgesamt 45 km langen Transportleitungen.

Die Besigheimer Gruppe stellt den angeschlossenen Kommunen 1,5 Mio. Kubikmeter Trinkwasser zur Verfügung. Mitglieder der Gruppe sind Markgrönigen, Besigheim, Erligheim, Gemmrigheim, Sachsenheim, Hessigheim, Bönningheim und Löchgau. Mit Trinkwasser wird auch ein Teil des Nichtmitglieds Walheim versorgt.

Die Weingärtner sind hoch zufrieden

Bezogen auf Menge und Qualität der Traubenlese zeigen sich Württembergs Weingärtner höchst zufrieden. Die Lesemenge liegt etwa 15 % über der üblichen Normalmenge, stellte Dr. Roman Glaser, der Präsident des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands auf einer Pressekonferenz fest. Damit war auch in aller Deutlichkeit erwiesen, dass die Gluthitze und die Trockenheit des Jahres den tief wurzelnden Reben nicht schaden konnten.

Die 40 Weingärtnergenossenschaften in Württemberg, so Dieter Weidmann, Vorstandsvorsitzender der Württemberger Weingärtner Zentralgenossenschaft (WZG), brachten in diesem Jahr 86 Mio. Liter in die Keller. Im Vorjahr waren es nur 59,6 Mio. Liter. Auch die durchschnittlichen Mostgewichte der Hauptsorten können sich sehen lassen. Der Riesling wog 86 Grad Öchsle, der Schwarzriesling 93 Grad, der Spätburgunder 96 Grad, der Trollinger 78 Grad und der Lemberger 93 Grad.

Kurz vermerkt:

- Bei der Vorstellung des Kulturprogramms 2019 zeigte sich, dass das mit 3.500 € von der Stadt bezuschusste mobile Kino

- rückläufige Besucherzahlen hat. Die Stadt will es im Auge behalten.
- Die Zusammenarbeit mit einer örtlichen Veranstaltungsagentur bei der Kulturreihe für Erwachsene kostet die Stadt rund 7.500 € im Jahr. Die CDU-Vertretung im Verwaltungsausschuss lehnte eine Bezuschussung von Kulturangeboten für Erwachsene ab.
- Ein von Zimmermeister Thomas Porth im Fachwerkstil erbauter und von „Markgröningen aktiv“ gestifteter Bücherschrank steht jetzt auf dem Marktplatz. Er ist für jedermann frei benutzbar.
- Kellerführungen, von „Markgröningen aktiv“ schon zum zweiten Mal veranstaltet, erwiesen sich als voller Erfolg. 200 Karten waren schon eine halbe Stunde nach der Ankündigung verkauft.
- Regina Göldner, die seit 2008 an der Schule unterrichtet, wurde zur neuen Leiterin des Helene-Lange-Gymnasiums ernannt.
- Mit 2,38 € pro Kubikmeter befindet sich Markgröningens Wasserpreis in der Spitzengruppe des Kreises. 2017 gelang es, den Schuldenstand des Wasserwerks um 500.000 € auf 8,3 Mio. € zu verringern.

November 2018

Nach acht deutlich zu regenarmen Monaten scheint der November die traurige Tradition fortzusetzen. Um die Monatsmitte unterbrach ein Regentag diese Serie. Danach herrschte wieder Hochdruck, teilweise von Nebel und Hochnebel begleitet. Die Tagestemperaturen begannen zu sinken. Zu Beginn des letzten Monatsdrittels zeigte das Thermometer für die Nacht- und frühen Morgenstunden winterliche Werte unterhalb der Null. In seiner letzten Woche schenkte uns der Monat einige Regentage. Allerdings blieben die Niederschlagsmengen gering.

November-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:

Temperaturen: 6,4 °C (4,7°C)

Niederschlag: 15,1 mm (48,2 mm)

Sonnenschein: 89,9 Std. (71,0 Std.)

Vorstellung des Haushaltsplans 2019

Zunächst die erfreuliche Kunde: Erstmals nach drei Jahren erwirtschaftet Markgröningen wieder einen Überschuss. Das Plus soll 153.000 € betragen. Und dies nach Anwendung des neuen Haushaltsrechts. Darauf zu den ersten Gemeinden zu gehören, macht unsere Verwaltung stolz.

Stadtkämmerer Klaus-Dieter Schmelzer führt das gute Ergebnis auf die positiven konjunkturellen Rahmenbedingungen zurück, vergisst aber nicht,

die erheblichen Einschnitte zu erwähnen, welche das neue Haushaltsrecht verlangte.

Der Ergebnishaushalt umfasst Erträge im Volumen 39 Mio. €. Die Realsteuern (Gewerbe und Grundsteuer) spülen dabei fast 9,8 Mio. € ein und das Land bringt 23 Mio. € in die Stadtkasse.

Auf der anderen Seite steigen die Aufwendungen um 6,4 % auf 38,85 Mio. €. Hier sind es vor allem die Personalkosten die mit 12,7 % zu Buche schlagen.

Weitere Eckdaten bei den Aufwendungen:

- Teilrate von 1,8 Mio. € für den Mensabau in der Sudetenstraße.
- Restarbeiten im Bildungszentrum : 700.000 €.
- Für das Glemstalareal in Unterriexingen Planungskosten von 140.000 €. (Weitere 500.000 € sind im Etat 2020 vorgesehen. Die neue Kita soll 2021 gebaut werden.)

Der Ehrlichkeit geschuldet, gibt der Stadtkämmerer bekannt, dass an die Sanierung der Grundschule und den Bau einer neuen Sportstätte nicht zu denken sei.

Aus der Haushaltsrede des Bürgermeisters

Sie war umfassend und lang. Neben Ausblicken ins Weltgeschehen deckte das Stadtoberhaupt alle wichtigen Bereiche der Markgröninger Kommunalpolitik ab. Nichts blieb in der fleißigen Arbeit und großartigen Rede ungesagt.

Dem Chronisten schienen zwei Aussagen besonders bedeutsam. Wie schon Schmelzer verkündete Kürner, es werde in Zukunft schwieriger sein, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Weil nach der neuen Ordnung alle Abschreibungen für Investitionen erwirtschaftet werden müssten, sei es geboten, sich auf das Wichtige zu beschränken und dies sei beispielsweise der Bildungs- und Betreuungsbereich. Hier hätten sich die Personalkosten um 90 % erhöht.

Die andere Aussage: Für Markgrönings Zukunft ist der schienengebundene Anschluss von allergrößter Bedeutung. Ohne ihn würden wir von jeder Weiterentwicklung abgehängt. Schaffen wir diesen Anschluss nicht, ist der Ofen aus.

Gesprächsabend des Bürgerforums

Das Unterriexinger Bürgerforum wurde 2002 als eingetragener Verein gegründet. Es arbeitet und wirkt parteipolitisch unabhängig, will Probleme der Bürgerschaft aufgreifen, die Wohn- und Lebensqualität des Teilorts verbessern und daran aktiv mitwirken.

Das Bürgerforum sieht im erfolgreichen Kampf um die Erhaltung der

unechten Teilortswahl einen Haupterfolg. (Bürgerentscheid am 13. März 2016). Sie garantiert dem Ort im Gemeinderat dauerhaft vier Sitze. In diesem Zusammenhang stand auch das Anliegen des Vorsitzenden, Peter Zibold, Bürger zu finden, die sich für Unterriexingens Interessen in besondere Weise engagieren. Dass er dabei an die bevorstehende Gemeinderatswahl dachte, war offensichtlich. Die vier gewählten Gemeinderatsmitglieder waren anwesend. Sie hatten Gelegenheit, über ihre bisherige Tätigkeit zu berichten, Anregungen aufzugreifen, um sie im Gemeinderat der Stadt einzubringen.

Der Gesprächsabend füllte den Saal der Gemeindehalle. Intensiv wurde diskutiert. Eine Hauptklage richtete sich gegen den Schwerlastverkehr in der Hauptstraße. Auch die Gestaltung von Schule und Kindergarten und ob der Ort ein Neubaugebiet brauche, waren Gegenstände der Fragen.

Der BUND kritisiert den Verkehrsgipfel

Der Markgröninger BUND kritisierte das Ergebnis des Stuttgarter Verkehrsgipfels heftig. Peter Fendrich, der Vorsitzende, sprach von einem „faulen Kompromiss“, von einer „intrigant anmutenden Vorgehensweise“ und von „Überrumplungstaktik“.

Hauptkritikpunkt war, dass auf der stillgelegten Bahntrasse über Möglingen nach Ludwigsburg künftig keine Regionalzüge verkehren sollen, sondern Stadtbahnen. Letztere würden frühestens 2024 realisiert werden, nicht wie die vom BUND geforderten Züge schon 2021.

Weitere Kritikpunkte des BUND am Ergebnis des Verkehrsgipfels sind das Fehlen einer konkreten Planung und der Verzicht auf eine Kostenaufstellung sowie das nicht Vorhandensein eines Businessplans für den Stadtbahnbetrieb.

Fendrich appelliert an die Markgröninger Kommunalpolitiker, sich weiterhin für die Reaktivierung der Eisenbahn einzusetzen und versteigt sich letztendlich zum abenteuerlichen Vorschlag, die Regionalzüge notfalls ohne Halt in Möglingen – dort sieht er den Hauptbremsen – verkehren zu lassen.

Riesen Schäden durch die Dürre

Die noch immer anhaltende Dürre führte in der Landwirtschaft, besonders auch im Gemüseanbau, zu riesigen Schäden.

Gärtner Simeon Fleckhammer aus Unterriexingen berichtet von Verlusten in seinem Betrieb in Höhe von 80 %, für ihn ein Wert von 100.000 €. Wenn sich das Wetter 2019 nicht bessere, würden in Deutschland, so Experten, 10.000 Betriebe die Existenz verlieren.

Fleckhammers Vetter grabe gerade nach einem zweiten Tiefbrunnen und er selbst zähle schon 40 Stunden, die er zusammen mit einem Steuerberater und einem Gutachter über der Fassung eines Antrags an die

Bundesregierung um finanzielle Hilfe gebrütet habe. Der Bund stellt insgesamt 340 Mio. € zur Verfügung, setzt allerdings vor die Genehmigung hohe bürokratische Hürden.

Die fünfte Jahreszeit

Die Markgröninger Fasnet-Gilde stellte am Beginn der neuen Kampagne das Motto ihrer fünften Jahreszeit vor. Es lautet: „Hüttengaudi“. Bürgermeister Rudolf Kürner krönte die neue Zigeunerprinzessin als Bianca I. vom Aichholzhof.

Die 25-Jährige wirkt von frühester Jugend an bei der Faset-Gilde und ist heute Jugendleiterin und Trainerin der Kückengarde. Beruflich arbeitet sie als Erzieherin bei der Stadt. Die im Mittelpunkt stehende Verlesung ihrer Narrographen war reich gespickt mit allerlei Vorhaben und einer dem Bürgermeister geltenden Drohung vor dem 12. Januar 2019, dem Tag des Rathaussturms.



Bürgermeister Rudolf Kürner ehrt die langjährigen Blutspender

Kurz vermerkt:

- ♦ Im Bereich der IHK Ludwigsburg melden 59 % der Betriebe einen guten Geschäftsgang und blicken auch hoffnungsvoll in die Zukunft. Als Risiken nennen sie am häufigsten den Fachkräftemangel.
- ♦ Im Beisein von zwei DRK-Vertretern überreichte Bürgermeister Kürner Jörg Mezger die Ehrennadel für 150 Blutspenden. Zwei weitere Blutspender wurden für je 50 Spenden geehrt.
- ♦ Ein bekannter Hirnforscher warnt vor zu früher Digitalisierung in den Schulen. Besonders das Smartphone mache dumm und krank.

- ♦ Zusammen mit einer kleinen Delegation nahm Bürgermeister Rudolf Kürner in Saint Martin an der 100-Jahre-Feier des Waffenstillstands teil, legte ein Blumengebilde nieder und sprach zwei Gegeneinladungen aus.
- ♦ Markgröningen gedachte am Volkstrauertag bei einer Feier am Mahnmal der Toten der beiden Weltkriege, der Gewaltherrschaft und der Vertreibung.
- ♦ Aus dem Etat der vom Gemeinderat beschlossenen Green-City-Stadt sollen 2019 Elektrofahrzeuge und später weitere beschafft werden.



Bürgermeister Rudolf Kürner bei der Gedenkfeier in Saint Martin

Dezember 2018

In seinen ersten Tagen spendete der Monat den ersehnten Regen teilweise sehr reichlich. Danach wurde es kälter. Die Minusgrade häuften sich, zum Teil blieben sie auch tagsüber. Am 16. zeigt die Landschaft ein winterlich weißes Gesicht, das an den nächsten Tag wieder weitgehend verschwand.

Ein Snoezelenraum für Kinder

In der Kita Sudetenstraße soll ein Snoezelenraum geschaffen werden. Der Begriff kommt aus Holland, bedeutet dösen und kuscheln und will

Wohlbefinden und Geborgenheit bieten.

Dahinter stehen die Kitaleiterin Kerstin Mandel und die Elternbeiratsvorsitzende Evelyn Bäßler. Einen Raum haben sie schon ausgemacht und für dessen Ausgestaltung einen Geldgeber gefunden. Die VR-Bank Asperg-Markgröningen ist bereit, die Hälfte der Summe zu tragen, sofern die andere Hälfte aus Spenden stammt. Ähnliche Projekte für Kinder zur Entspannung und Ruhe gibt es schon in Stuttgart und Schwieberdingen.

Kurz vermerkt:

- ♦ Der Automobilzulieferer ACPS, früher Oris, wurde von Tower Book, einem US-Investitor, übernommen. Dieser will wieder verstärkt auf den Namen Oris setzen und Anhängerkupplungen herstellen.



Weihnachtlich geschmückter Markplatz

Wie Stuttgarter Meteorologen 2018 die Jahreszeiten sahen

Der Winter (01.12.2017-28.02.2018)

Es war ein Winter der krassen Gegensätze, ein Auf und Ab des Wetters, besonders im Vergleich der Monate Januar und Februar. So zeigte das Thermometer an Silvester + 14,4 °C, am 28. Februar - 12,8 °C. Der eher zurückhaltend auftretende Sonnenschein erreichte immerhin knapp 90 % eines normalen Jahres. Im Winter 2017/2018 fielen insgesamt 150 Liter Regen auf den Quadratmeter, eine stolze Menge, nämlich gut ein Drittel mehr als in einem normalen Jahr. Das nass-schmuddelige Wetter hatte zwar für das Flachland kaum Schnee übrig, war jedoch gut für die Natur. Es schien als hätte der Winter für das Jahr 2018 ein wenig vorgefeuchtet.

Der Frühling (01.03.-31.05. 2018)

Einem zu kühlen März (er lag um 0,3 °C unter dem langjährigen Durchschnitt) folgte der wärmste April seit 66 Jahren. Noch wärmer und staubtrocken zeigte sich der Mai. Sein Temperaturwert lag um 3,6 °C über dem langjährigen Normalwert. Auch an Sonnenschein geizte der Mai nicht. Um 20 % mehr als im Normaljahr wies er aus. Enorm war seine Trockenheit. Nässe und Feuchtigkeit erreichten nur 49,4 % eines Normaljahres. Allerdings gab es bei der Regenmenge große lokale Unterschiede. So liefen in Vaihingen /Enz die Keller voll, während es in Fellbach nur leicht regnete.

Der Sommer (01.06.-31.08.2018)

Der gesamte Sommer lag mit 21,1°C im Mittel um 3,5° C über dem langjährigen Durchschnitt. In der langfristigen Betrachtung rückte er damit auf Platz zwei hinter dem bisherigen Rekordsommer des Jahres 2003. Mit 820 Sonnenstunden spendete der Sommer 122 % des Normalfalls. Bei den Niederschlägen war es unmöglich, Werte für alle Orte in gleicher Höhe festzustellen. Der erstaunlich hohe Niederschlagswert des Gesamtsommers täuscht bezogen auf einzelne Orte oft gewaltig über die dortigen Tatsachen hinweg. Der Sommer im Ganzen war nicht so staubtrocken wie es schien und so beispielsweise bei uns war. Der Deutsche Wetterdienst bescheinigt dem Sommer sogar 78 % der Feuchtigkeit des langjährigen Durchschnitts. Damit lag er (nur) auf Platz 19 der Liste der trockensten Sommer. Wein von bester Qualität und Obst gediehen in Fülle.

Der Herbst (01.09.-30.11. 2018)

Es war der zweittrockenste Herbst seit 1962. Die Monate September, Oktober, November brachten es zusammen auf nur 71 Liter Regen pro Quadratmeter. Außerdem war er viel zu warm und extrem sonnig. Trotz der

sechs Tage mit Frost, zeigte sich der Herbst durchgehend spätsommerlich. Die Verluste allerdings, welche die Trockenheit der Landwirtschaft zufügten, waren enorm und die stark gesunkenen Pegelstände des Rheins ließen die Spritpreise in die Höhe schnellen.

Jetzt müsste der Dezember 170 Liter Regen pro Quadratmeter bringen, um die Trockenheit auszugleichen, sein Durchschnitt liegt aber nur bei 40 Liter.

Nachtrag

Der Schäferlauf wird immaterielles Kulturerbe

Was in Markgröningen jedes Kind weiß, ist nun offiziell mit Brief und Siegel bestätigt. Der „Schäferlauf“ ist etwas ganz Besonderes. Deshalb kam „Die Tradition des Schäferlaufs und Schäferhandwerks in Markgröningen, Bad Urach und Wildberg“ „mit 17 weiteren Vorschlägen als Immaterielles Kulturerbe auf die Liste des Bundesweiten Verzeichnisses. Die Freude in den drei Schäferlaufstädten und bei den Bearbeitern war riesig – ebenso das Medieninteresse. In Markgröningen stießen Bürgermeister Rudolf Kürner und der Gemeinderat mit einem Gläschen Sekt an. „Wir freuen uns sehr über diese große Anerkennung für unser Fest“, sagte Kürner nach Bekanntwerden der Auszeichnung, „denn nur wenige Bräuche und Heimatfeste können auf eine so lange und lebendige Tradition zurückblicken wie der Schäferlauf“.

Das Expertenkomitee in Berlin würdigte diesen Vorschlag als wandlungsfähige Kulturform mit jahrhundertelanger Tradition, die „zum Erhalt des spezifischen Wissens und Könnens der Schäfer“ beiträgt. „Auch die generations- und herkunftsübergreifende Mitwirkung der lokalen Bevölkerung an der Tradition“ wurde sehr positiv hervorgehoben. Ferner hieß es: „Beachtenswert ist auch der Beitrag der Kulturform zur Etablierung von Städtepartnerschaften und zum überregionalen Austausch.“

Diese Würdigung ist eine hohe Auszeichnung und zugleich auch eine Verpflichtung, achtsam mit dem Traditionsfest umzugehen. Künftig darf die Stadt ihre Publikationen mit dem Logo des immateriellen Kulturerbes schmücken.

Das Bundesweite Verzeichnis gibt es seit 2013 und versteht sich nicht als reine Auflistung des Immateriellen Kulturerbes. Vielmehr soll damit aufgezeigt werden, wie kulturelle Traditionen und Ausdrucksformen in Deutschland praktiziert und ideenreich weiterentwickelt werden. Bislang sind 26 „Bräuche und Feste“ in der Liste verzeichnet. Neben dieser Kategorie gibt es noch „Mensch und Natur“, „Musik und (Körper-)Sprache“ sowie „Leben in Gemeinschaft“. Auch regionaltypische Liedformen und Tänze findet man im Bundesweiten Verzeichnis.

